

2023

Geschäftsbericht

ACREDIA
MACHT MUT ZU HANDELN

Disclaimer

Damit unsere Texte gut lesbar und leicht verständlich sind, verwenden wir im folgenden Dokument durchgehend das generische Maskulinum stellvertretend für alle Geschlechter.

Aufgrund der Anwendung kaufmännischer Rundung sowie des Ausweises in TEUR kann es zu Differenzen von jeweils einer Einheit kommen.

Inhalt

Organe der Gesellschaft	4
ACREDIA-Beteiligungen 2023	5
Bericht des Aufsichtsrats	6
Lagebericht	7
Positionierung	7
Wirtschaftliches Umfeld	7
Finanzielle Leistungsindikatoren	10
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	18
Risikobericht	21
Ausblick für 2024	31
Geschäftsergebnis	33
Gewinnverwendung	33
Sonstige Angaben	33
Jahresabschluss	36
Bilanz	36
Gewinn- und Verlustrechnung	38
Bestätigungsvermerk	40
Anhang	46
Annual Report 2023	64
Report of the Supervisory Board	65
Management Report	66
Business development	66
Outlook for 2024	68
Result for the business year	70
Profit appropriation	70
Other information	70
Annual Financial Statements	72
Balance Sheet	72
Profit and Loss Account	74

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger

Mitglied des Vorstands der
 Oesterreichische Kontrollbank AG
 Vorsitzende

Dr. Gerd-Uwe Baden

stellvertretender Vorsitzender

Mag. Helmut Bernkopf

Mitglied des Vorstands der
 Oesterreichische Kontrollbank AG

Aemilius Wilhelmus Bogaerts

Vorsitzender des Vorstands der Euler
 Hermes Aktiengesellschaft, Hamburg

Vom Betriebsrat entsandt

Mag. Marcus Paseka

Mag. Christa Griemann

Vorstand

Michael Kolb

Gudrun Meierschitz, M.A.

Prokuristen

**Mag. Wolfgang Dorfmann (bis
 31.01.2023)**

Mag. Herbert Gspan

**Mag. Georg Höller (bis
 28.11.2023)**

**Mag. Elfriede Holnsteiner (bis
 30.09.2023)**

Janos Kis

**Mag. Melanie Unger (ab
 01.12.2023)**

Mag. Marion Koinig

Mag. Norbert Kosbow

Mag. Marina Machan-Kaiser

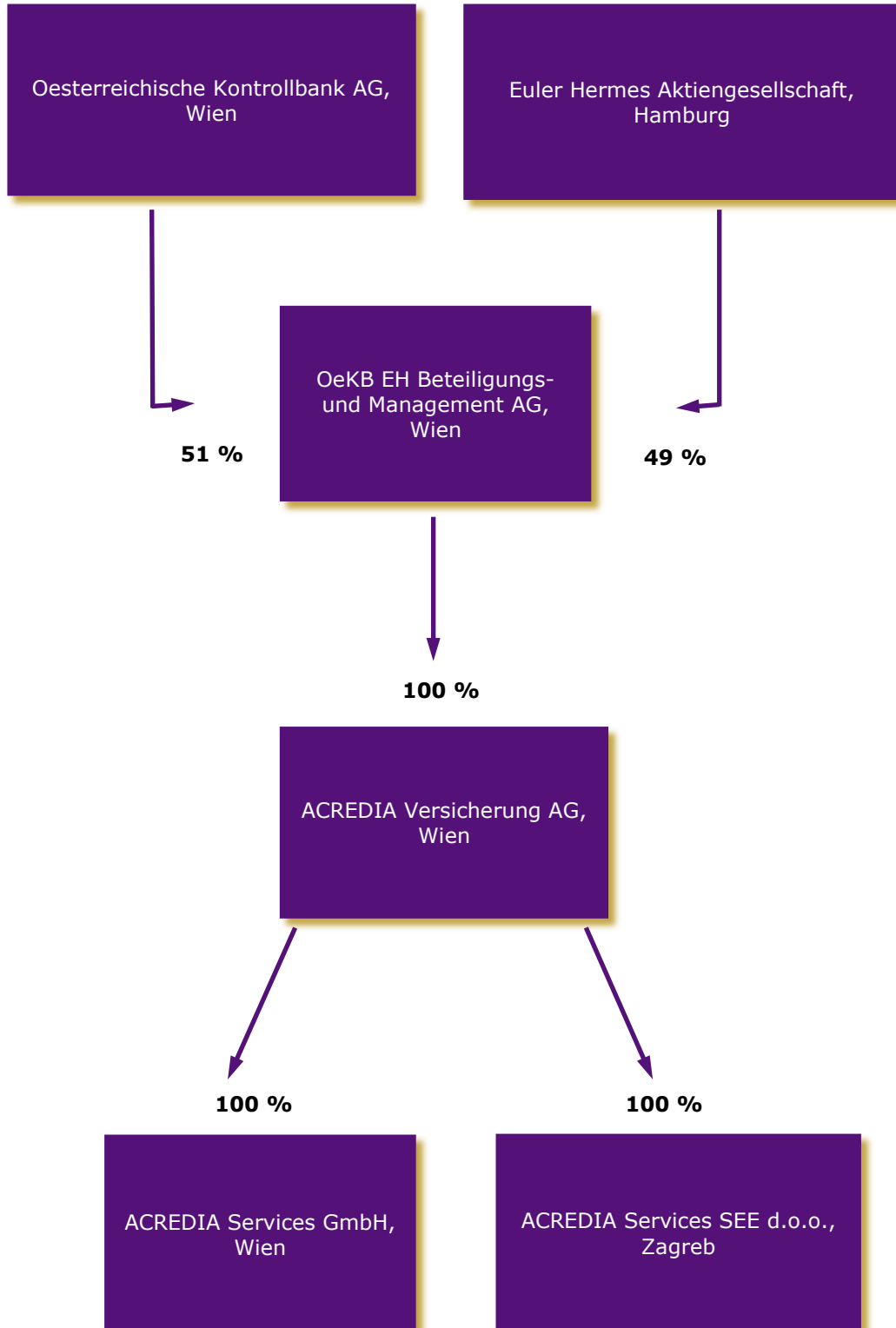
Dr. Hubert Viehauser

Markus Wernad, MSc

**Mag. Eva Moll-Haselsteiner (ab
 25.05.2023)**

**Mag.(FH) Irene Wenger (ab
 25.05.2023)**

ACREDIA-Beteiligungen 2023



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand laufend und umfassend über die Geschäftsentwicklung sowie die Lage der ACREDIA Versicherung AG und ihrer Beteiligungen informiert. Regelmäßige Sitzungen sowie zeitnahe mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands ermöglichten es uns, die vom Gesetz und der Satzung übertragenen Aufgaben zu erfüllen.

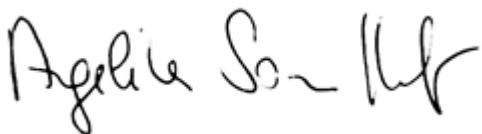
Die Aufgaben des Prüfungsausschusses gemäß § 123 (9) Versicherungsaufsichtsgesetz werden gemäß § 123 (8) Versicherungsaufsichtsgesetz vom Aufsichtsrat wahrgenommen.

Die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, Wien, hat die Buchführung, den Jahresabschluss bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2023, der Gewinn- und Verlustrechnung, dem Anhang sowie dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 geprüft und erteilt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Aufsichtsrat stimmt mit dem Prüfungsergebnis der Abschlussprüfung überein.

Wir haben den Jahresabschluss zum 31.12.2023, den Lagebericht und den Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung ist auch im Hinblick auf die ausreichende Solvabilität der Gesellschaft kein Anlass zur Beanstandung gegeben.

Wir billigen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit nach § 96 (4) Aktiengesetz festgestellt ist. Wir schließen uns dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung an und empfehlen der Hauptversammlung, ihn anzunehmen.

Für den Aufsichtsrat



Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger

Vorsitzende

Wien, im März 2024

Lagebericht

Positionierung

ACREDIA ist seit Jahren die führende Kreditversicherung in Österreich. Wir unterstützen Unternehmen im Risikomanagement, sichern offene Forderungen ab und decken den Schaden bei Zahlungsausfall. Unternehmen können mit uns an der Seite mutige Entscheidungen treffen, denn nur wer sich sicher fühlt, kann zielstrebig und innovativ agieren: ACREDIA macht Mut zu handeln.

Unsere Kernkompetenzen sind die laufende Analyse von Branchen- und Länderrisiken, das Bewerten von Unternehmensbonitäten, die Absicherung von Geschäften auf offene Rechnung im In- und Ausland sowie die Übernahme von Vermögensschäden durch Zahlungsausfälle. ACREDIA agiert dabei unabhängig und hat mit der Oesterreichische Kontrollbank AG und Euler Hermes AG (unter der Marke Allianz Trade) stabile Eigentümer. Diese einzigartige Struktur ermöglicht es uns, die Expertise des Weltmarktführers mit lokalen Fachleuten vor Ort zu kombinieren.

ACREDIA ist auch in Süd-Ost-Europa tätig. Innerhalb der Allianz Trade Gruppe sind wir für die Risikobewertung in diesen Ländern verantwortlich. In Slowenien sind wir seit dem Jahr 2013 aktiv und zählen mittlerweile zu den wichtigsten Kreditversicherern. Auch in Kroatien sind wir seit etlichen Jahren am Markt. Zuerst als Rückversicherer innerhalb der Allianz-Familie und seit dem Jahr 2022 als eigenständiger Vertragspartner. In Serbien, Bosnien-Herzegowina und Nordmazedonien agieren wir seit dem Jahr 2016 über eine Fronting-Partnerschaft.

Neben einer persönlichen Betreuung legen wir großen Wert auf die Entwicklung neuer Lösungen, die den Anforderungen moderner Unternehmen gerecht werden. Zum Beispiel bieten wir digitale Versicherungsprodukte und eine Vertrauensschadenversicherung an, die vor Schäden durch Wirtschaftskriminalität schützt. In unserem unternehmenseigenem Innovation-Lab entstehen in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden innovative Produkte und neue Lösungen.

Informationen zu unseren Produkten und Dienstleistungen sind auf www.acredia.at zu finden.

Wirtschaftliches Umfeld

Volkswirtschaftliche Entwicklung

Das Jahr 2023 war konjunkturell ein durchwachsendes Jahr. Die ursprüngliche Hoffnung, dass die Wirtschaft nach einem schwierigen Winterhalbjahr in der zweiten Jahreshälfte wieder Fahrt aufnehmen würde, bewahrheitete sich nicht. Tatsächlich verliefen beide Halbjahre entgegen den Erwartungen. Die Inflation blieb ein bestimmendes Thema, konnte aber mithilfe der restriktiven Geldpolitik gesenkt werden. Der Krieg in der Ukraine beschäftigt die Welt weiterhin. Ein Ende ist nicht in Sicht. Im Herbst wurde ein weiterer Krisenherd mit dem Überfall auf jüdische Siedlungen durch die Hamas neu

entfacht. Eine Lösung des Nahost-Konflikts rückt nach diesen Vorkommnissen in weite Ferne. Es gab Unruhen im Sudan, Niger und Bergkarabach. Die geopolitischen Spannungen zwischen den USA und China bzw. Nord- und Südkorea setzten sich fort. Neue kamen dazu. Die Corona Pandemie wurde für beendet erklärt und die Unterbrechungen der Lieferketten nahmen stark ab. Die hohen Transport- und Containerkosten pendelten sich zunächst auf einem niedrigeren Niveau ein, sind aber danach aufgrund der Anschläge der Huthi-Rebellen wieder gestiegen. Aufgrund der noch immer hohen Inflation und den gestiegenen Kreditkosten sank die Konsumneigung und das Vertrauen der Konsumenten und Einkaufsmanager in eine positive Wirtschaftsentwicklung. Das führte zu einem Rückgang der Aufträge, geringerem Konsum und vollen Lagern, die finanziert werden mussten. Eine Dämpfung der Konjunktur konnte weltweit beobachtet werden. Die Insolvenzen stiegen an.

Die EZB führte im Jahr 2023 insgesamt Leitzinserhöhungen von 2,5 Prozent auf 4,5 Prozent durch. In den USA wurde der Leitzinssatz von der FED im Juli 2023 auf 5,5 Prozent erhöht.

Die Weltwirtschaft wird nach einem deutlichen Einbruch im Jahr 2020 (-3,0 Prozent), einer kräftigen Erholung im Jahr 2021 (+6,0 Prozent) und einem bereits abgeschwächten Wachstum im Jahr 2022 (+3,5 Prozent), im Jahr 2023 nur mehr um +3,0 Prozent wachsen (Quelle: <https://de.statista.com>).

Auch das Wachstum in der Eurozone hat sich nach einem starken Jahr 2021 (+5,3 Prozent) auf +3,5 Prozent im Jahr 2022 abgekühlt (Quelle: <https://de.statista.com>). Für das Jahr 2023 wird laut Europäischer Kommission mit einer starken Abschwächung und einem gerade noch positiven Wachstum von +0,3 Prozent (laut WIFO: +0,6 Prozent) gerechnet.

Deutschland hatte im Jahr 2021 ein Wachstum von +5,3 Prozent, Italien von +6,7 Prozent, Frankreich von +6,8 Prozent und Großbritannien von +7,4 Prozent. Im Jahr 2022 sah man bereits überall eine deutliche Abschwächung: Deutschland +1,8 Prozent, Italien +1,4 Prozent, Frankreich +2,5 Prozent und Großbritannien +4,1 Prozent. Für das Jahr 2023 sieht man nochmals eine starke Dämpfung laut Prognose: Deutschland +0,3 Prozent, Italien +0,7 Prozent, Frankreich +1 Prozent und Großbritannien +0,5 Prozent (Quelle: <https://de.statista.com>)

Auch die USA als weltgrößte Volkswirtschaft kann sich der weltweiten Abschwächung der Konjunktur nicht entziehen: Nach der Rezession im Jahr 2021 (-2,8 Prozent) und einem starken Wachstum im Jahr 2022 von +6 Prozent, schwächte sich das Wachstum bereits im Jahr 2022 auf +2,1 Prozent ab. Das Wachstum für das Jahr 2023 wird mit +2,1 Prozent auf gleichbleibendem Niveau erwartet. (Quelle: <https://de.statista.com>)

In China wuchs das BIP im Jahr 2022 um +3 Prozent (nach +8,5 Prozent im Jahr 2021) geringer als in der Eurozone, aber im Jahr 2023 wird wieder mit einem starken Wachstum von +5,0 Prozent gerechnet. (Quelle: <https://de.statista.com>)

Für die österreichische Volkswirtschaft war das Jahr 2023 ein Rezessionsjahr. Die Wirtschaftsleistung (BIP) schrumpfte um -0,8 Prozent (WIFO) bzw. -0,7 Prozent (IHS).

Damit entwickelte sich Österreich deutlich schwächer als die Eurozone und sogar schlechter als Deutschland.

Im Handel, bei der Industrie und bei den Verkehrsdienstleistungen war der Abschwung besonders deutlich. Die hohe Inflation und die konjunkturelle Unsicherheit trugen dazu bei, dass die Bruttowertschöpfung des Handels um -5,5 Prozent sank (WIFO). Bei der Industrieproduktion hält die Rezession weiter an: die schwache Auftragslage führte zu einem Rückgang bei der Bruttowertschöpfung um -2,2 Prozent (WIFO). Der Bausektor war ebenfalls besonders betroffen: der starke Anstieg der Kreditzinsen und der Materialkosten führte zu einem Rückgang der Bruttowertschöpfung um -1,5 Prozent.

Positiv entwickelte sich die Beherbergung und Gastronomie, mit einem Zuwachs von +3,5 Prozent (WIFO) bei der Bruttowertschöpfung dank den Erholungseffekten nach der Pandemie und den Ausgaben ausländischer Urlauber. Die Finanz- und Versicherungsdienstleistungen konnten sich durch die gestiegenen Zinsen positiv entwickeln, die Bruttowertschöpfung betrug + 3,0 Prozent (WIFO).

Die durchschnittliche Inflation lag in Österreich im Jahr 2023 bei 7,9 Prozent (WIFO) bzw. 7,8 Prozent (IHS), nach 8,6 Prozent im Vorjahr. Damit liegt Österreich um rund 2 Prozentpunkte über dem Euroraum-Durchschnitt. Gestiegene Lohnkosten spielten hier eine große Rolle.

Bereits das Jahr 2022 hat gezeigt, dass sich die Insolvenzen wieder dem Niveau von 2019 angenähert haben. Bei den globalen Insolvenzzahlen gab es einen Anstieg um +10 Prozent (nach einem Rückgang von -12 Prozent im Jahr 2021). Im Jahr 2023 ist eine weitere Zunahme – allerdings durchaus unterschiedlich nach Volkswirtschaften – zu sehen. Weltweit stiegen die Insolvenzen um +6 Prozent (Quelle: Allianz Research).

In Österreich sind die Firmenpleiten im Jahr 2023 um +12,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen (5380 Fälle zu 4775 Fällen). Neben der Zahl der insolventen Unternehmen sind auch die Passiva massiv in die Höhe gegangen – nicht nur, aber vor allem wegen den Signa-Insolvenzen. Insolvenztreiber war der Handel, insbesondere der Einzelhandel, mit knapp 1000 Fällen (+15 Prozent). Besonders hart trifft es auch die Bauwirtschaft mit einem Anstieg von +20 Prozent und den Bereich Beherbergung/Gastronomie (+19 Prozent) (Quelle: KSV 1870).

Eine erfreuliche Entwicklung gab es bei der Arbeitslosenquote: diese lag vor der Pandemie bei 7,4 Prozent, stieg durch die Pandemie auf 9,9 Prozent (12/2020), sinkt seitdem (8,1 Prozent per 12/2021; 6,3 Prozent per 12/2022) und liegt im Dezember 2023 auf ähnlichem Niveau wie im Jahr 2022 mit 6,4 Prozent. (Quelle: WIFO)

Entwicklung der Rentenmärkte

Das Jahr 2023 war auch hinsichtlich der Kapitalveranlagung ein herausforderndes. Die hohe Inflation veranlasste Zentralbanken, die Zinsen weiterhin stark anzuheben. Der anhaltende Russland-Ukraine-Krieg und die weiterhin hohen Energiekosten stellten nicht nur für private Haushalte, sondern auch für Staaten eine massive Herausforderung dar.

Der S&P Eurozone Investment Grade Corporate Bond Index stieg um rund 8 Prozent (Quelle: S&P Global) und der Aktienindex Euro Stoxx 50 hatte im Jahr 2023 eine Rendite von rund 17 Prozent (Quelle: Deutsche Börse).

Die Europäische Zentralbank hat im Jahr 2023 die Leitzinsen erneut deutlich und mehrmals angehoben, um die weiterhin hohe Inflation in den Griff zu bekommen. Der Leitzins wurde vergangenes Jahr sechsmal angehoben und lag zum Jahresende bei 4,5 Prozent. Die Inflation liegt weiterhin auf hohem Niveau, ist jedoch im Jahresvergleich deutlich gesunken und lag per Jahresende 2023 bei 7,8 Prozent in Österreich (Quelle: www.Statistik.at). Staatliche Unterstützungen, wie etwa die Strompreisbremse, wirken sich inflationssenkend aus.

Die Zinsen im Euroraum sind deutlich gestiegen, der 3-Monats EURIBOR erhöhte sich auf 3,9 Prozent (Quelle: [OeNB DATA - Drei-Monats-Zinssätze \(oenb.at\)](https://www.oenb.at/oe-nb-data-drei-monats-zinssatze)), der 5-jährige Swapsatz sank im Jahresverlauf auf 2,4 Prozent (Quelle: [Interest rate \(erstegroup.com\)](https://www.erstegroup.com/interest-rate)). Der Bestand an negativ verzinsten Anleihen blieb auf dem Vorjahresniveau, bei etwa einer halben Billion Euro.

Die Renditen für europäische Covered Bonds sowie für Anleihen aus dem Sektor für supranationale, staatliche und halbstaatliche Anleihen (SSA Sektor) waren 2023 volatil, sie stiegen seit Jahresbeginn 2023 und sind seit Ende Oktober wieder deutlich gesunken. Ebenso ist der für die Eurozonen-Staaten wichtige Zinsabstand der 10-jährigen Staatsanleihen zwischen Deutschland und Italien nach höheren Werten zum Jahresbeginn wieder gesunken (Quelle: Eurostat).

Finanzielle Leistungsindikatoren

Erfolgswirksame finanzielle Leistungsindikatoren

Prämienentwicklung

Die ACREDIA Versicherung AG ist im Wesentlichen in der Versicherungssparte Kreditversicherung aktiv. Die verrechneten und die abgegrenzten Prämien entwickelten sich wie folgt:

Verrechnete Prämien (in TEUR)	2023	2022
Direktes Geschäft	77.128	80.732
davon Vertrauensschadenversicherung	22	0
Indirektes Geschäft	2.491	1.520
Gesamt	79.619	82.252

Abgegrenzte Prämien (in TEUR)	2023	2022
Direktes Geschäft	77.121	81.800
davon Vertrauensschadenversicherung	18	0
Indirektes Geschäft	2.402	1.500
Gesamt	79.523	83.300

Geschäftsentwicklung

Die letzten drei Jahre waren wirtschaftlich sehr herausfordernd, es ist uns aber gelungen, unsere Kunden durch unsere risikoadäquate Bonitätsprüfung und das laufende Monitoring weitgehend vor großen Zahlungsausfällen zu bewahren. Darüber hinaus können wir auf ein durchaus erfreuliches Geschäftsergebnis blicken.

Die im Jahr 2022 gestartete Konjunkturerholung wurde im Jahr 2023 von der hohen Inflation gedämpft, da viele Firmen unter extremen Kostendruck geraten sind. Dies erschwert unter anderem auch das Lukrieren von Neugeschäft und hat neben den auslaufenden staatlichen Stützungen auch die Insolvenzen auf das Niveau vor der Pandemie gebracht. Ebenso haben sich die Eskalation des Nahost-Konflikts sowie andere geopolitische Spannungen weltweit auf die wirtschaftliche Entwicklung ausgewirkt.

Die Entwicklungen im Geschäftsjahr 2023 haben wieder gezeigt: Als Versicherer von Forderungen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen im B2B-Geschäft im In- und Ausland können wir unsere Kunden auch in Krisenzeiten im Debitorenmanagement umfassend unterstützen und dadurch maßgeblich zur Stabilisierung der Wirtschaft beitragen. Weiters soll unser Versicherungsprodukt „ACREDIA Trust“, das wir im Jahr 2022 auf den Markt gebracht haben, Unternehmen helfen, etwaige Schutzlücken, die durch kriminelle Handlungen von Vertrauenspersonen oder Dritten entstehen, zu schließen.

Neben wirtschaftlichen Risiken sehen sich Unternehmen zunehmend durch Wirtschaftskriminalität bedroht. Das ergab unsere Umfrage vom Sommer 2022, bei der 86 Prozent der befragten Unternehmen angaben, eine mittel bis sehr hohe Bedrohung durch Wirtschaftskriminelle zu sehen.

Die Methoden der Kriminellen werden dabei immer kreativer und neue Technologien wie Deepfake Videos und Machine Learning verschärfen die Situation. Vor allem KMU gelten als gefährdet, da sie das ideale Einfallstor für Kriminelle sind, deren Angriffe auf große Unternehmen abzielen.

Allerdings sind laut einer Umfrage der ACREDIA nur 33 Prozent der Unternehmen gegen etwaige Vermögensschäden durch Betrug versichert. Unternehmen können sich mit ACREDIA Trust zuverlässig und umfassend gegen Vermögensschäden durch Bestellerbetrug, Fake President Betrug, Phishing, umgeleitete Zahlungsströme, Unterschlagung und andere Delikte durch interne oder externe Tätergruppen absichern.

Ebenso übernehmen wir mit der Kautionsversicherung ACREDIA Bond für unsere Kunden in deren Auftrag sogenannte Avale (z.B.: Garantien, Bürgschaften), zur Sicherstellung von deren Verpflichtungen gegenüber Dritten. Dadurch wird der Kreditrahmen unserer Kunden bei deren Hausbank nicht belastet und sie erreichen dadurch mehr Flexibilität, einen größeren Finanzierungsspielraum und eine Verbesserung der Kreditlinie.

Wir wollen unserer Mission „Wir machen Geschäfte sicher.“ auch in besonders schwierigen Situationen gerecht werden und unseren Kunden Mut machen zu handeln.

Umsatzentwicklung

In unserer Planung für das Jahr 2023 hatten wir eine rückläufige Wirtschaftsentwicklung eingepreist und mit einem Umsatzrückgang gerechnet. Erfreulicherweise konnten wir die Planung leicht übertreffen und sind mit der Umsatzentwicklung zufrieden. Das ist unter anderem auf die hohe Inflation und die dadurch gestiegenen Umsätze/Salden zurückzuführen. Branchenspezifisch gibt es jedoch vor allem in den Rohstoffbranchen rückläufige Salden. Trotz der Eintrübung der Wirtschaft konnten wir unsere Kunden weiterhin mit unserer Limitpolitik gut unterstützen, was das Obligo kontinuierlich steigen hat lassen.

Die verrechneten Prämien im direkten Geschäft betrugen 77,1 Millionen EUR. Das ist ein Minus von 4,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der überwiegende Teil der Prämie resultiert aus der Pauschalversicherung (ACREDIA Global und ACREDIA Easy) und der Einzelkunden-Rahmenversicherung (ACREDIA Single) inklusive Top Up Cover (ACREDIA TopUp).

Die Summe der verrechneten Prämie aus dem direkten und indirekten Geschäft lag mit 79,6 Millionen EUR um 3,2 Prozent unter dem Vorjahr.

Neugeschäft

Das Neugeschäft lag im Jahr 2023 etwas unter dem Vorjahr, wobei die Entwicklung am Beginn des Jahres besser war als im weiteren Verlauf. Wirtschaftliche Unsicherheiten, hervorgerufen durch die multiplen Krisen und den raschen Anstieg der Zinsen, erschweren die Verkaufssituation ebenso wie der zunehmende Kostendruck in den Unternehmen. Darüber hinaus setzt ACREDIA weiterhin sehr hohe Maßstäbe an die Nachhaltigkeit und Rentabilität des Geschäftsmodells von Versicherungsinteressenten. Denn wir wollen zusätzlich zu den wirtschaftlichen Anforderungen auch unsere gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen.

Vertragsbestand

Nach einem außergewöhnlichen Jahr 2022, mit einem erheblichen Wachstum des abgesicherten Forderungsvolumens unserer Versicherungsnehmer, war das Jahr 2023 von einer Normalisierung des Geschäftslebens gekennzeichnet. Auf der einen Seite kam es wieder zu einer Reduktion des Absicherungsbedarfs und andererseits zu einem

moderaten Anstieg der Schadensfälle im Vergleich zum Vorjahr. In diesem Marktumfeld konnten wir erfolgreich unseren Vertragsbestand am Markt behaupten sowie die Kundenzufriedenheit auf unverändert hohem Niveau halten.

Kreditprüfung

Auch im Jahr 2023 haben sich die Versicherungssummen aufgrund der positiven Umsatzentwicklung unserer Versicherungsnehmer sowie unserer Limitpolitik erhöht. Das Gesamtbligo liegt zum Jahresende 2023 bei 35,3 Milliarden EUR (Vorjahr: 32,8 Milliarden EUR). Wir haben unsere Kunden auch in einem Jahr mit weiterhin hoher Inflation bedarfsgerecht unterstützt. Die Zahl der schwierigen Risiken hat sich leicht erhöht und wir konnten mit den Kunden gemeinsam gute Lösungen für das Debitorenmanagement finden, was sich in einer moderat gestiegenen, aber noch immer niedrigen Schadenquote ausdrückt.

Versicherungsleistungen

Ungeachtet der sich im Geschäftsjahr verschlechternden wirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen konnten - mit einer Ausnahme - Großschäden mit einer 1 Mio. EUR übersteigenden Schadensumme im Jahr 2023 vermieden werden. Gegenüber dem Vorjahr sind sowohl die Anzahl der Schäden (+ 27,1 Prozent) als auch die ergebniswirksame Schadensumme deutlich angestiegen. Dies ist allerdings nicht nur auf die spürbar ansteigende Dynamik bei den Schäden sondern auch auf niedrige Vorjahreszahlen zurückzuführen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die wirksamen Schäden - das sind die Schadenzahlungen einschließlich der Veränderung der Schadensreserven - im Geschäftsjahr angeführt. Das sind 26,0 Prozent (Vorjahr: 14,8 Prozent) der abgegrenzten Prämien.

Versicherungsleistungen Gesamtrechnung (in TEUR)	2023	2022
Kreditversicherung	20.316	12.168
Vertrauensschadenversicherung	-5	-8
Direktes Geschäft	20.312	12.159
Indirektes Geschäft	388	201
Gesamt	20.700	12.360

Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung (in TEUR)	2023	2022
Direktes Geschäft	6.105	6.938
Indirektes Geschäft	15	27
Gesamt	6.120	6.965

Entwicklung der Kosten

Die Kosten für den Versicherungsabschluss und den Versicherungsbetrieb sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen, was großteils auf erhöhte IT-Beratungskosten für Projekte, kollektivvertragliche Gehaltssteigerungen und zinsbedingte Zuführungen zu Personalrückstellungen zurückzuführen ist. Weiters wurde die Funktionsbereichsallokation an die aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Sie entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

Kosten (in TEUR)	2023	2022
Versicherungsabschluss	14.028	11.898
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	14.719	9.744
Schadensregulierungsaufwand	2.641	3.206
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	122	574
Gesamt	31.510	25.421

Die Kostenquote, die sich als Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Schadensregulierungsaufwendungen zu der abgegrenzten Prämie errechnet, beträgt 39,5 Prozent (Vorjahr: 29,8 Prozent).

Kombinierte Schaden- und Kostenquote (Combined Ratio) in %	2023	2022
Schadenquote	26,0	14,8
Kostenquote	39,5	29,8
Schaden- und Kostenquote	65,5	44,6

Abgegebene Rückversicherung

Die abgegebene Rückversicherung zeigt folgende Entwicklung:

Rückversicherungssaldo (in TEUR)	2023	2022
Abgegrenzte Rückversicherungsprämien		
Kreditversicherung	-50.834	-54.060
Indirektes Geschäft	-1.765	-1.046
Aufwendungen für Versicherungsfälle		
Kreditversicherung	13.341	7.917
Vertrauensschadenversicherung	-4	-7
Indirektes Geschäft	256	138
Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
Kreditversicherung	3.963	4.528
Indirektes Geschäft	10	18
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile		
Kreditversicherung	20.495	20.312
Indirektes Geschäft	696	391
Gesamt	-13.841	-21.809

Versicherungstechnisches Ergebnis

Nach Auflösung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 1.148.804,00 EUR (Vorjahr: Dotierung 5.961.550,00 EUR) stellt sich das versicherungstechnische Ergebnis wie folgt dar:

Versicherungstechnisches Ergebnis (in TEUR)	2023	2022
	8.324	11.836

Die Auswirkung des indirekten Geschäftes auf das Geschäftsjahresergebnis ist unwesentlich.

Ertragssteuern

Ertragssteuern (in TEUR)	2023	2022
Körperschaftsteuer Geschäftsjahr	2.573	3.264
Körperschaftssteuer Vorjahr	0	1
Veränderung aktive latente Steuern	-214	55
Gesamt	2.359	3.320

Bilanzbezogene Leistungsindikatoren

Veranlagungen

Die Durchführung der Vermögensverwaltung und Vermögensveranlagung (Beobachtung und Evaluierung unterschiedlicher Veranlagungsmöglichkeiten, Durchführung, Betreuung und Monitoring der bestehenden Veranlagungen, regelmäßiges Reporting) ist seit dem 01.01.2009 mit Genehmigung der Finanzmarktaufsicht an die Oesterreichische Kontrollbank AG ausgelagert.

Zusammensetzung der sonstigen Kapitalanlagen und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten (in TEUR)	2023	2022
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	103.957	100.944
Guthaben bei Kreditinstituten	27.618	27.952
Kapitalanlagen gesamt	131.575	128.896
In % der Bilanzsumme	83,6	83,3

Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen (in TEUR)	2023	Rendite* in %	2022	Rendite in %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	885	0,9	605	0,6

* Bei der Rendite handelt es sich um eine durchschnittliche Rendite, die aus dem arithmetischen Mittel der Kapitalanlagesalden zum Bilanzstichtag (Geschäftsjahr und Vorjahr) ermittelt wird.

Unter Einbeziehung der Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen und von Abschreibungen ergibt sich eine Gesamtrendite von 0,9 Prozent (Vorjahr: 0,3 Prozent).

Versicherungstechnische Rückstellungen

Während die Prämien kontinuierlich vereinnahmt werden, ist der Eintritt von Versicherungsfällen stochastischer Natur. Um dieses Risiko abzufedern, werden die unten angeführten versicherungstechnischen Rückstellungen gebildet.

Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt (in TEUR)	2023	2022
Prämienüberträge	703	619
Noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	5.056	4.260
Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	1.732	1.774
Schwankungsrückstellung	24.984	26.132
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	55	48
Gesamt im Eigenbehalt	32.529	32.834
In % der Bilanzsumme	20,7	21,2

Eigenkapital

Das Eigenkapital entwickelte sich in den letzten beiden Jahren wie folgt:

Eigenkapital (in TEUR)	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Risiko- rücklage	Bilanz- gewinn	Gesamt
31.12.2021	6.000	47.805	25.012	1.430	19.694	99.942
Zuweisung					13.613	13.613
Dividende					-19.694	-19.694
31.12.2022	6.000	47.805	25.012	1.430	13.613	93.860
In % der Bilanzsumme	3,9	30,9	16,2	0,9	8,8	60,7
Zuweisung					12.741	12.741
Dividende					-9.000	-9.000
31.12.2023	6.000	47.805	25.012	1.430	17.354	97.602
In % der Bilanzsumme	3,8	30,4	15,9	0,9	11,0	62,0

Eigenkapitalrentabilität in % (Ergebnis im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital des Geschäftsjahres)	2023	2022
Vor Steuern (EGT)	15,8	17,5
Vor Steuern und Veränderung der Schwankungsrückstellung	14,6	23,6
Nach Steuern (Jahresüberschuss)	13,3	14,1

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

ESG (Environmental, Social, Governance)

Nachhaltige Unternehmensführung hat sich in den letzten Jahren in vielen Unternehmen zu einem zentralen Thema und einem wichtigen Erfolgsfaktor entwickelt. Durch Veränderungen des Klimas und der Umwelt entstehen nicht zu vernachlässigende Nachhaltigkeitsrisiken, denen nur durch Maßnahmen im Bereich Environmental, Social und Governance (kurz: ESG; auf Deutsch: Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) gegengesteuert werden kann. Das spiegelt sich auch in der stetig wachsenden internationalen Regulatorik wider.

Verantwortungsvolle Unternehmensführung ist seit langem ein Kernziel der ACREDIA, wie auch in unserem Code of Conduct festgelegt ist. Dieser wurde 2023 grundlegend überarbeitet und aktualisiert. Dadurch wird gewährleistet, dass aktuelle Entwicklungen berücksichtigt werden und ACREDIA ihre Positionierung zu Compliance Themen gut verankert. Für ACREDIA ist es auch aus Sicht ihrer sozialen, ökologischen und ökonomischen Verantwortung als Versicherungsunternehmen ein besonderes Anliegen, den größtmöglichen Beitrag zum Schutz der natürlichen Ressourcen und dem Erhalt unserer Umwelt und Lebensgrundlagen zu leisten.

Wir sind davon überzeugt, dass Unternehmen langfristig nur erfolgreich sein können, wenn sie neben den wirtschaftlichen Anforderungen auch ihre gesellschaftliche Verantwortung erfüllen. Daher ist die Auseinandersetzung mit ESG für uns kein Selbstzweck, sondern vielmehr eine zukunftsweisende Notwendigkeit. Schon jetzt, noch bevor ACREDIA gemäß der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) berichtspflichtig wird, nimmt das Thema einen hohen Stellenwert in unserem Unternehmen ein. Neben dem gewissenhaften Umgang mit den Interessen unserer Stakeholder, liegt unser Fokus auf nachhaltigen Investments, schonender Nutzung von Ressourcen und sozialem Engagement.

Für uns ist es sehr wichtig, dass unsere Mitarbeitenden mit den verschiedenen Aspekten der ESG-Thematik inhaltlich gut vertraut sind und fundierte Gesprächspartner für unsere Kunden sein können. Um das Know-how im Unternehmen fortlaufend zu vertiefen und an alle Mitarbeitenden weiterzugeben, wurde eine umfassende unternehmensinterne Schulungsreihe abgehalten. Sie bestand aus neun Modulen zu den Themen Einführung in die Umweltpolitik, Grundlagen der ESG-Regulatorik, Treibhausgase, EU Taxonomie Verordnung, Greenwashing, Nachhaltigkeitscontrolling

sowie zur Nachhaltigkeitsstrategie der ACREDIA. Diese Strategie und die dazugehörigen Maßnahmen wurden mit Unterstützung durch die PwC Österreich GmbH, Wien erarbeitet und im Frühjahr 2023 fertiggestellt. Die Fokusthemen unserer Nachhaltigkeitsstrategie sind: Abschluss und Betreuung von Verträgen, Vermögensveranlagung, Human Resources und Betriebsökologie. Mit diesen Fokusthemen wird ACREDIA nicht nur interne ESG-Maßnahmen weiter pushen, sondern wir setzen uns auch zum Ziel, nachhaltiges Wirtschaften im Unternehmen auf allen Ebenen zu verankern und damit eine Vorreiterrolle zu übernehmen. Die in unserer Nachhaltigkeitsstrategie verankerten kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen im ESG-Bereich werden sicherstellen, dass maßgebliche Schritte zur Umsetzung von Nachhaltigkeitsthemen gesetzt werden.

Die Veranlagungsrichtlinie der ACREDIA schreibt eine konsequente Steigerung der ESG Bonds bis 2025 vor. Auch hier zeigen sich die internen Bestrebungen zu mehr Nachhaltigkeit. Bereits im Juni 2022 wurde der aktuelle Richtwert überschritten. Der Anteil der nachhaltigen Veranlagung soll auch in Zukunft weiterhin ausgebaut werden. Bereits jetzt werden Anleihen von Unternehmen, die in der Produktion oder dem Handel von militärischen Waffen bzw. Rüstungsgütern oder im Kohleabbau tätig sind, ausgeschlossen, da sich diese Branchen nicht mit unseren ESG-Werten vereinbaren lassen.

Im Zusammenhang mit der Schonung und dem sparsamen Einsatz von Ressourcen wurden 2023 eine Vielzahl an Umweltmaßnahmen umgesetzt, die zu einer bemerkenswerten Ersparnis von Wasser und Energie bei ACREDIA führten.

Als attraktive Arbeitgeberin unterstützt ACREDIA ihre Mitarbeitenden durch vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten, flexible Arbeitszeiten, eine sehr großzügige Option zu „work at home“ und eine betriebliche Altersvorsorge. Im Jahr 2021 wurde ACREDIA das Gütesiegel „equalitA“ vom Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort verliehen. Das Gütesiegel zeichnet Unternehmen aus, die

- Frauen innerbetrieblich fördern,
- für Geschlechtergerechtigkeit innerhalb des Betriebs sorgen sowie jene,
- Frauenkarrieren fördern und sichtbar machen und damit sowohl im eigenen Unternehmen als auch darüber hinaus die berufliche Gleichstellung der Geschlechter unterstützen.

Der aktuelle Anteil von Frauen in Führungspositionen beträgt im Vorstand und auf Ebene der Bereichsleiter 50 Prozent. Auf Ebene der Fachbereichsleiter beträgt dieser Wert 46 Prozent. Damit beweist ACREDIA eindrucksvoll, dass sie die Werte des Gütesiegels ernst nimmt und umsetzt.

Ein wichtiger gesellschaftlicher Beitrag ist für ACREDIA auch die regelmäßige Unterstützung von gemeinnützigen Einrichtungen durch Spenden.

Partnerschaften/Mitgliedschaften

ACREDIA ist seit Jahren Partner von „ReTurn“ (Restrukturierung und Turnaround), einem unabhängigen Forum für Restrukturierungen, Sanierungen und Turnarounds. Auf dieser österreichischen Plattform befassen sich Fachleute aus Bankwesen,

Wirtschaftstreuhand, Unternehmensberatung und Investment professionell mit dem Thema Restrukturierung.

Im März 2023 ist ACREDIA dem UN Global Compact Netzwerk beigetreten. ACREDIA bekennt sich damit zu den 10 Prinzipien des UN Global Compact in den Themenbereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung sowie zu den Sustainable Development Goals.

Im vergangenen Jahr ist ACREDIA außerdem Mitglied von CEOs FOR FUTURE geworden, einem gemeinnützigen Verein, der das Ziel hat, eine nachhaltige Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft zu fördern und zu beschleunigen.

ACREDIA ist Mitglied beim Versicherungsverband Österreich (VVO).

Go-Live des neuen Vertragsverwaltungssystems

Mitte März 2023 wurde das neue Vertragsverwaltungssystem in Betrieb genommen. Diese Software dient zur Verwaltung des Versicherungsvertragsbestandes und zur Abrechnung von Prämien/Gebühren. Schwerpunkt der Umsetzung waren eine fehlerfreie Migration der Daten des Vorsystems, das möglichst rasche Aktivieren der für den Versicherungsbetrieb notwendigen Grundfunktionalitäten sowie die ordnungsgemäße Rechnungslegung. Dies konnte 2023 abgeschlossen werden.

Whistleblowing

Österreich hat in diesem Jahr das HinweisgeberInnenschutzgesetz (HSchG) erlassen, mit dem die EU-Whistleblower-Richtlinie umgesetzt wurde. Das Gesetz sieht - neben Schutzmaßnahmen für Personen, die Meldungen abgeben - die verpflichtende Einrichtung eines Meldekanals bis spätestens 17.12.2023 vor. ACREDIA hat den Meldekanal fristgerecht eingerichtet.

ACREDIA 2030

Die bisherige „Strategie 2024“ der ACREDIA wurde in diesem Jahr vollumfänglich überarbeitet, denn die damaligen Ziele konnten bereits frühzeitig erreicht werden. Die neue Unternehmensstrategie „ACREDIA 2030“ hebt insbesondere die neue Vision hervor: „Wir sind die erste Wahl.“. Darüber hinaus wurden die Erfolgstreiber und die Handlungsgrundsätze identifiziert und in der Strategie übersichtlich niedergeschrieben.

Personal

Zum 31.12.2023 waren 182 Mitarbeitende – ohne Karenzierte – beschäftigt (Vorjahr: 187). Davon sind 53,8 % weiblich und 25,3 % teilzeitbeschäftigt. Derzeit befinden sich 3 Mitarbeitende in Karenz.

Das Durchschnittsalter beträgt 44 Jahre (Vorjahr: 42), die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit 13,04 Jahre (Vorjahr: 12,40). Am 31.12.2023 waren 2 Mitarbeitende der Oesterreichische Kontrollbank AG dienstüberlassen (Vorjahr: 3).

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Als Kreditversicherer verstehen wir Risikomanagement als eine unserer Kernkompetenzen. Ein effizientes Management der Risiken, denen ACREDIA ausgesetzt ist, stellt auch die Voraussetzung dafür dar, dass wir unsere Kunden im Umgang mit ihren Risiken unterstützen können.

Das Risikomanagementsystem von ACREDIA umfasst Richtlinien, Prozesse und Meldeverfahren zur frühzeitigen Erkennung sowie zum systematischen und transparenten Umgang mit relevanten Risiken.

Die wesentlichen Elemente des Risikomanagementsystems sind

- Identifikation,
- Bewertung,
- Analyse,
- Steuerung,
- Überwachung und
- Reporting.

Es soll sichergestellt werden, dass der Geschäftsbetrieb auch im Falle einer schwerwiegenden Störung so gut wie möglich aufrechterhalten werden kann, ACREDIA jederzeit ausreichend kapitalisiert ist und die Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen dauerhaft erfüllen kann. Ein besonderes Anliegen ist uns daher die regelmäßige Überwachung der Risikotragfähigkeit, damit wir auf alle Veränderungen im Unternehmensumfeld vorausschauend, angemessen und zeitnah reagieren können.

Die vom Vorstand definierte Risikostrategie strebt eine nachhaltig stabile Eigenkapitalverzinsung sowie profitables Wachstum und eine stetige Kapitalstärkung auf Basis von organischem Wachstum sowohl aus den Kernkompetenzen als auch aus neuen Produkten und neuen Geschäftsfeldern an. ACREDIA will fit sein, um innovative Technologien und andere innovative Entwicklungen unter Berücksichtigung eines effizienten und vorausschauenden Risikomanagements umzusetzen. Ein wichtiges Qualitätsmerkmal der Geschäftspolitik von ACREDIA ist dabei der konservative Umgang mit geschäftlichen wie betrieblichen Risiken.

Governance-System

Kernelemente des Governance-Systems von ACREDIA sind die Aufbau- und die Ablauforganisation, das Risikomanagementsystem, das Interne Kontrollsystem (IKS)

und die vier Governance-Funktionen: Risikomanagement Funktion, Versicherungsmathematische Funktion, Compliance Funktion und Interne Revision.

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement von ACREDIA liegt beim Vorstand. Der Vorstand legt die geschäftspolitischen Ziele und die Kapitalausstattung dafür nach Rendite- und Risikogesichtspunkten im Rahmen der Geschäftsstrategie und der Risikostrategie fest. Der Vorstand überwacht das Risikoprofil und die Kapitalisierung und gewährleistet, dass die beiden Elemente in einem ausgewogenen Verhältnis zueinanderstehen.

Bei ACREDIA wird großer Wert auf eine angemessene Risiko- und Kontrollkultur gelegt. Die Grundlage ist ein profundes Verständnis der Risikosituation und des unternehmensweiten Risikomanagementsystems. Wesentliche Bestandteile unserer Unternehmenskultur sind transparente, nachvollziehbare Prozesse und Entscheidungen. Bei ACREDIA tragen alle Mitarbeitenden zu einem effektiven Risikomanagement bei. Unsere Fehlerkultur ermöglicht es uns, aus unseren Fehlern zu lernen. So können wir Chancen und vorbeugende Maßnahmen in der betrieblichen Organisation oder in einzelnen Arbeitsabläufen implementieren.

Risikomanagementprozess

Ausgangsbasis des Risikomanagementprozesses ist die Risikoidentifikation, in der kontinuierlich alle wesentlichen Risiken systematisch, auf einzelner und aggregierter Basis, unter Berücksichtigung von Interdependenzen, erfasst und dokumentiert werden. Der Fokus liegt auf den Risiken, welche die weitere Entwicklung des Unternehmens beeinträchtigen oder den Fortbestand gefährden können.

Im nächsten Schritt werden die identifizierten Risiken nach quantitativen und qualitativen Faktoren analysiert: Sie werden nach Eintrittswahrscheinlichkeit, finanziellen Auswirkungen sowie möglichen Gegensteuerungsmaßnahmen bewertet.

Im Rahmen des Limit- und Frühwarnsystems von ACREDIA werden in regelmäßigen Abständen die Eigenmittel und das Kapitalerfordernis ermittelt und daraus die Solvenzquote abgeleitet sowie die Risikotragfähigkeit erhoben. Die Ermittlung des Solvenzkapitals, das zum Ausgleich von extrem hohen, unerwarteten wirtschaftlichen Verlusten erforderlich ist, erfolgt nach der Standardformel gemäß Solvency II sowie auf der Basis unserer eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA¹).

Der Chief Risk Officer berichtet über die aktuelle Risikosituation quartalsweise in einem umfassenden und fachbereichsübergreifenden Risikobericht an den Vorstand, das Risikokomitee und den Aufsichtsrat. In diesem Bericht werden auch die Ergebnisse der Solvenzkapitalberechnungen nach der Standardformel von Solvency II und die Risikotragfähigkeit von ACREDIA dargestellt.

¹ Own Risk and Solvency Assessment (ORSA) – unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Außerdem findet auf der Grundlage der Unternehmenskennzahlen und der Geschäftsentwicklung ein regelmäßiger Austausch zwischen Vorstand, Management und Governance-Funktionen über ein mögliches Risikopotenzial statt. Darüber hinaus findet ein institutionalisierter Informationsaustausch zwischen Schlüsselfunktionen zu Governance-Themen sowie zum Projektportfoliomanagement statt.

Weiters wird zumindest einmal jährlich ein Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) erstellt, in der auch Risiken berücksichtigt werden, die in der Standardformel nicht enthalten sind. Dieser Bericht wird auch an den Aufsichtsrat und die Aufsichtsbehörde kommuniziert. Darüber hinaus erfolgt einmal jährlich eine Berichterstattung gegenüber der Öffentlichkeit, der Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR²), sowie gegenüber der Aufsichtsbehörde, der regelmäßige aufsichtliche Bericht (RSR³). Diese Berichte sollen – ergänzend zum Geschäftsbericht – ein umfassendes Bild von der Solvenz und der finanziellen Lage des Unternehmens geben. Die Ergebnisse der quartalsweisen sowie jährlichen Solvenzkapitalberechnungen werden mittels Meldeformularen (QRT⁴) auch an die Aufsichtsbehörde berichtet. Sollte sich die Risikolage entscheidend ändern, werden der Vorstand, der Aufsichtsrat sowie die Aufsichtsbehörde in einem Ad-hoc-Bericht über signifikante Veränderungen informiert.

Die in der Berichterstattung dokumentierte Risikoanalyse unterstützt die Entwicklung von geeigneten Maßnahmen zu einer wert- und risikoorientierten Steuerung des Unternehmens, deren Rahmen durch Richtlinien und Limitsysteme vorgegeben ist.

Wir überprüfen regelmäßig die identifizierten Risiken, das Risikoprofil und die Umsetzung der Risikostrategie. Weiters überwachen wir die im Risikotragfähigkeitskonzept festgelegten Limite. Wir analysieren mögliche Limitverletzungen, leiten gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen ein und kontrollieren ihre Wirksamkeit.

Risikokategorien

Zu den Risikokategorien, aus denen wesentliche Risiken für ACREDIA entstehen können, zählen:

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen und beinhaltet unter anderem das Prämien- und das Reserverisiko.

² Solvency and Financial Condition Report (SFCR) – Bericht über die Solvabilität und Finanzlage

³ Regular Supervisory Reporting (RSR) – regelmäßiger aufsichtlicher Bericht

⁴ Quantitative Reporting Template (QRT) – quantitatives Meldeformular

Prämienrisiko

Das Prämienrisiko bezeichnet das Risiko, dass sich zukünftige Prämien als unzureichend für die Deckung zukünftiger Schäden und Kosten erweisen.

Im Zentrum der Geschäftstätigkeit von ACREDIA steht der Umgang mit dem Risiko des Zahlungsausfalls von Kunden der bei ACREDIA versicherten Unternehmen.

ACREDIA arbeitet in diesem Bereich eng mit Allianz Trade zusammen und greift auf ein weltweites Informationsnetz sowie fundierte Bewertungssysteme zurück. Maßnahmen, wie ein ausgefeiltes Ratingsystem, ermöglichen es, rasch und effektiv auf negative Veränderungen des Risikoumfeldes von versicherten Unternehmen zu reagieren. Auch die breite Streuung der Abnehmer der versicherten Unternehmen, insbesondere nach Branchen und Ländern, begrenzt das Risiko.

In der Allianz Trade Gruppe gilt der Grundsatz „Credit is local“: Kreditentscheidungen werden so nahe wie möglich am Risiko getroffen. Die Basisinformationen werden direkt in dem Land recherchiert, in dem die Abnehmer des Versicherungsnehmers ihren Sitz haben. ACREDIA ist für Österreich und die Region Südosteuropa zuständig.

Die von ACREDIA getroffenen Kreditentscheidungen werden laufend überwacht und aktualisiert. Eine wirkungsvolle Insolvenzprophylaxe, eine differenzierte, professionelle Risikobeurteilung und eine selektive Zeichnungspolitik bilden im Bereich der Kreditprüfung eine unerlässliche Basis für das Risikomanagement.

In der Kundenbetreuung werden Risiken durch strenge Kalkulationsvorschriften für Vertragskonditionen gesteuert, wie insbesondere risikoorientierte Prämienkonditionen. Neben der Prämienkalkulation stellt die laufende Analyse von Deckungsbedingungen und Tarifsystemen einen wesentlichen Bestandteil des Risikomanagements dar. Ergänzt wird dies durch eine frühzeitige Kontrolle der Risikoeinstufung vor Vertragsverlängerung.

Reserverisiko

Das Reserverisiko bezeichnet das Risiko, dass die tatsächlichen Auszahlungen von den Rückstellungen, die für eingetretene, noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gebildet wurden, abweichen. Im Fokus steht dabei das Risiko, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen für die tatsächlichen Schadenszahlungen nicht ausreichen.

Dem Reserverisiko wird bei ACREDIA durch eine vorsichtige Einschätzung der Einzelschadensreserven begegnet – wie die Abwicklungsergebnisse zeigen.

Schadensreserven werden unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten nach strengen Richtlinien mit umfangreichen Kontrollmechanismen gebildet. Die Angemessenheit der Schadensreserven wird regelmäßig mittels aktuarieller Methoden überprüft. Außerdem wird die Abwicklung dieser Rückstellungen ständig überwacht. Weiters gewährleisten auch aufsichtsrechtliche Vorgaben eine adäquate Bereitstellung von Reserven. Im

Unterschied zur unternehmensrechtlichen Bewertung des versicherungstechnischen Risikos, bei welcher die Rückstellungen vorsichtig nach den Vorgaben des VAG 2016 gebildet werden, setzen sich die versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvenzbilanz aus dem besten Schätzwert und der Risikomarge zusammen.

Kapitalmarktbezogene Risiken

Die Veranlagungsstrategie von ACREDIA zielt auf eine sehr hohe Ausfallsicherheit und eine möglichst risikoarme Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen ab. Das Risikoprofil der Veranlagung wird laufend überwacht und analysiert.

Die kapitalmarktabhängigen Risiken setzen sich aus folgenden Subkategorien zusammen, aus denen für ACREDIA wesentliche Risiken entstehen können:

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko umfasst das Risiko von Schwankungen der Werte von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten bei Veränderungen in der Zinskurve oder Volatilität der Zinssätze.

Aus den Veranlagungen erwächst für ACREDIA ein geringes Zinsänderungsrisiko, da die Veranlagungsstrategie darauf ausgelegt ist, Wertpapiere bis zum Ende der Laufzeit zu halten. Schwankungen der Werte der Vermögenswerte haben durch das zur Anwendung kommende Bewertungsverfahren keine Auswirkungen auf die Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung nach UGB. Allerdings sind die Zinsänderungen bei den Rückstellungen für Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen zu spüren, da hierfür längerfristiges Kapital bereitgestellt werden muss – im Gegensatz zum Kreditversicherungsgeschäft, in dem hauptsächlich kurzfristige Forderungen abgedeckt werden.

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko umfasst das Risiko eines unerwarteten Verlustes durch Wertminderung oder Ausfall einer Beteiligung (ausgenommen Aktien).

Das Beteiligungsrisiko von ACREDIA aus der ACREDIA Services GmbH, Wien, wird durch Anwendung des „Look-through-Prinzips“ im Klassifikationsrisiko berücksichtigt.

Wechselkursrisiko

Das Wechselkursrisiko umfasst das Risiko von Schwankungen der Werte von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten bei Veränderungen in der Höhe oder Volatilität der Wechselkurse.

ACREDIA hat nur wenige Versicherungsverträge im Bestand, die in einer Fremdwährung geführt werden.

Sollten versicherungstechnische Schadenszahlungen nicht in Euro erfolgen, unterliegt die Gesellschaft für den Zeitraum der Reservierung eines Schadens dem Fremdwährungsrisiko. Schadensreserven müssen währungskongruent bedeckt werden, sobald Reserven in dieser Währung 7 Prozent des gesamten Bedeckungserfordernisses überschreiten. Im Berichtsjahr wurde dieser Schwellwert nicht überschritten.

Emittenten-Ausfall-/Klassifikationsrisiko

Das Emittenten-Ausfall-/Klassifikationsrisiko umfasst das Risiko eines unerwarteten Ausfalls oder der Verschlechterung der Bonität von Wertpapieremittenten, denen gegenüber ACREDIA Forderungen hat. Diese Risiken ergeben sich typischerweise aus Wertpapier- oder Geldmarktveranlagungen und sonstigen Veranlagungen, wie Verbriefungen, Bankguthaben oder Garantien. Die gesamte Kapitalveranlagung von ACREDIA erfolgt grundsätzlich risikoarm (siehe dazu Seite 16, „Veranlagungen“). Im Jahr 2023 gab es keinen Wertberichtigungsbedarf wegen drohendem oder eingetretenem Emittenten-Ausfall.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht oder nicht in voller Höhe nachkommen zu können. Es umfasst zusätzlich das Risiko, im Fall einer Liquiditätskrise Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Zinssätzen beschaffen oder Kapitalanlagen nur mit Abschlägen liquidieren zu können. Das Liquiditätsrisiko ist ein Sekundärrisiko. Es tritt als Folge aus einem anderen Risiko, wie dem Eintritt eines außergewöhnlich großen Schadensereignisses, ein.

Die Rückversicherung trägt zur Begrenzung des Liquiditätsrisikos bei. Darüber hinaus begegnet ACREDIA dem Liquiditätsrisiko mit einer standardisierten Liquiditätsplanung, die sich an den vorhandenen Zahlungsverpflichtungen des Unternehmens orientiert, um jederzeit die uneingeschränkte Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten.

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in fix und variabel verzinsten Anleihen. Bei der Festsetzung der Volumina wird auf den entsprechenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien und auf das Marktrisiko Rücksicht genommen.

Grundsätzlich erfolgt die gesamte Kapitalveranlagung des Unternehmens risikoarm. Sie findet im Rahmen der Veranlagungsrichtlinie statt, deren Einhaltung im Wege eines Berichtswesens und regelmäßiger Kontrollen durch die Interne Revision überprüft wird.

Zu den wesentlichen Risiken aus Kapitalanlagen zählen folgende Bereiche:

- Zinsänderungsrisiko
- Emittentenausfallsrisiko/Emittentenklassifikationsrisiko
- Liquiditätsrisiko

Das Risikoprofil der Veranlagung wird laufend überwacht und analysiert. Zur Minimierung dieser Risiken werden Wertpapiere nur unter Berücksichtigung strenger Mindestratingvorgaben und Volumina pro ISIN angeschafft.

Der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren setzt sich Großteils aus Papieren von Emittenten mit hervorragender Bonität zusammen. Die Überwachung der Zinsbindung erfolgt sowohl hinsichtlich des Verhältnisses von fix verzinsten und variabel verzinsten Anleihen als auch hinsichtlich des aktuellen Durchschnittskupons. Derzeit sind 1,0 Prozent der Anleihen variabel verzinst. Da die Kapitalveranlagung ausschließlich in Euro erfolgt, ergibt sich kein Fremdwährungsrisiko.

Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt. Liquiditätsrisiken werden durch eine vorsichtige Cashflowplanung unter Berücksichtigung der laufenden Ausgaben und Schadenszahlungen vermieden. Erhöhtem Kapitalbedarf wird durch entsprechende Liquiditätsreserven Rechnung getragen.

Ausfallrisiko

Kontrahenten-Ausfallrisiko

Das Kontrahenten-Ausfallrisiko umfasst den unerwarteten Ausfall oder die Verschlechterung der Bonität von Geschäftspartnern, wie Versicherten, Vermittlern, Rückversicherern oder Banken, sowie von anderen Parteien, denen gegenüber ACREDIA Forderungen hat.

Die Beurteilung und laufende Überwachung der Bonität von Unternehmen ist das Kerngeschäft von ACREDIA. Die daraus resultierenden Informationen tragen entscheidend dazu bei, das Ausfallrisiko aus Forderungen gegenüber Versicherten und anderen Geschäftspartnern von ACREDIA zu begrenzen. Darüber hinaus wird das Debitorenmanagement von ACREDIA durch ein effizientes Mahnwesen unterstützt.

Im Versicherungsgeschäft begrenzt ACREDIA die Haftung, indem ein wesentlicher Teil der übernommenen Risiken an den Rückversicherungsmarkt weitergegeben wird. Deshalb ist mit dem Ausfallrisiko vor allem die Gefahr verbunden, dass Forderungen gegenüber Rückversicherern ausfallen.

Die Rückversicherung von ACREDIA erfolgt durch die Euler Hermes Reinsurance AG, Schweiz, der zu Europas größtem Versicherer, dem Allianz-Konzern, gehört. Mit einem Rating von Standard & Poor's „AA“ sowie Moody's „Aa2“ weist die Allianz Trade Gruppe eine hervorragende finanzielle Stabilität auf.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ergibt sich

- durch Mitarbeitende,
- aus unzulänglichen oder fehlerhaften Geschäftsprozessen und Projekten,
- aus unzureichenden Kontrollen oder technischen Fehlern in der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT),
- durch externe Faktoren sowie
- durch spezielle operationelle Risiken, wie beispielsweise Outsourcing.

Diesen Risiken wird durch eine Vielzahl technischer und organisatorischer Maßnahmen begegnet. Im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung werden aktuelle Sicherheitstechnologien angewendet. Die internen Richtlinien zum Business Continuity Management (BCM), die eine Fortführung des Unternehmens oder eine zeitnahe Wiederherstellung des Geschäftsbetriebes auch bei größeren technischen Störungen gewährleisten sollen, werden kontinuierlich aktualisiert und weiterentwickelt.

Die Risiken, die sich aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergeben, sollen vor allem durch eine Funktionstrennung in den Arbeitsabläufen, ein ausgeprägtes Workflow-System, Schulungsmaßnahmen sowie ein Abstimmungs- und Prüfsystem mit gegenseitigen Kontrollfunktionen minimiert werden. Berechtigungen und Verantwortlichkeiten aller Mitarbeitenden sind im Detail geregelt. Für alle wesentlichen Geschäftsabläufe ist das Vieraugenprinzip vorgesehen.

Im Sinne eines effizienten Frühwarnsystems werden Risiken aus Geschäftsprozessen hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer finanziellen Auswirkungen regelmäßig auch unterjährig überwacht. Ergänzend wird eine Datenbank über Schadensereignisse geführt. Schadensfälle werden analysiert und bei Bedarf werden Anpassungen in den Geschäftsprozessen vorgenommen.

Das operationelle Risiko umfasst auch

- Compliance-Risiken.

Wenn von einem Unternehmen relevante Rechtsvorschriften und Vereinbarungen nicht eingehalten werden, kann das zu finanziellen Verlusten, Strafen oder Rufschädigung bis zum Verlust der Konzession führen. Themenbereiche sind vor allem Betrug, Datenschutz, Geschenkkannahme, Wirtschaftssanktionen, Insiderhandel, Interessenkonflikte, Kartellrecht und Korruption. Compliance-Risiken begegnet ACREDIA ebenfalls mit den vorerwähnten Maßnahmen, etwa durch interne Richtlinien, Schulungen und Überprüfung der Geschäftsprozesse auf Compliance Risiken. Neben dem Compliance Officer sind auch ein Sanktionsbeauftragter, ein Insiderschutzbeauftragter und ein Datenschutzbeauftragter bestellt.

Nachhaltigkeitsrisiko

Die Nachhaltigkeitsrisiken bezeichnen Ereignisse oder Bedingungen in Bezug auf Nachhaltigkeitsfaktoren, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf Vermögenswerte bzw. auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation eines Unternehmens haben könnten.

ACREDIA bewertet folglich alle vorliegenden Risikokategorien auch auf ihre ESG-Relevanz. So kann beispielsweise dem Compliance Risiko eine ESG-Relevanz zugeordnet werden, die sowohl den Faktor Soziales (Menschenrechte, Interessenskonflikte) als auch den Faktor Governance (Wirtschaftssanktionen, Korruption, etc.) betrifft.

ACREDIA gehört als Finanzdienstleister nicht zu den energieintensiven Branchen. Wir haben keinen großen ökologischen Fußabdruck und keine hohen CO₂-Emissionen und damit nur geringes direktes physisches Klimarisiko. Die Übernahme von Versicherungsdeckungen für Unternehmen mit klimaschädlichen Geschäftsmodellen sowie Investitionen, insbesondere Unternehmensbeteiligungen, und Vermögensveranlagungen können jedoch erhebliche indirekte physische Klimarisiken, Transitions-, aber auch Rechts- und Reputationsrisiken verursachen.

Die Bewertung des Anlageportfolios der ACREDIA anhand des „Battiston“-Ansatzes⁵ hat ergeben, dass unsere Kapitalanlagen in dieser Beziehung eine geringe Risikoexponierung aufweisen.

Solvency II

Die Automatisierung und Steigerung der Effizienz von routinemäßigen Abläufen und Prozessen sind ACREDIA sehr wichtig. Dieser Schwerpunkt wurde auch im Berichtsjahr fortgesetzt. So wurden unter anderem die Abläufe und Prozesse zur Erstellung von Solvenzkapitalberechnungen und Berichten sowie für das Meldewesen nach Solvency II

⁵ Battiston, S., Mandel, A., Monasterolo, I., Schütze, F., & Visentin, G. (2017). A Climate stress-test of the financial system. *Nature Climate Change*, 7(4), 283–288. <https://doi.org/doi:10.1038/nclimate3255>

Battiston S., Monasterolo I., van Ruijven B., Krey V. Mapping economic activities into climate scenarios and transition risk classes: the NACE-CPRS-IAM classification, NGFS Technical notes, 2022.

kontinuierlich weiterentwickelt und optimiert. Weitere Schwerpunkte waren im Jahr 2023 die fortgesetzte Validierung von Daten und Informationen – auch unter dem neuen Blickwinkel von ESG –, die kontinuierliche Weiterentwicklung des Governance-Systems sowie die laufende Anpassung der Modelle für die Risikobewertung – insbesondere für die Ermittlung der „besten Schätzwerte“ (Best Estimates). Es wurden auch Vorbereitungen für die Einführung der Taxonomie 2.8.0, der neuen Technischen Standards für das Berichtswesen und die Offenlegung von Versicherungsunternehmen gemäß Solvency II getroffen.

Wesentliche Prozesse der ACREDIA sind vollständig digitalisiert, der Datenaustausch mit unseren Kunden ist mittlerweile webbasiert. Dies bringt steigende Anforderungen an die Cyber- und die Informationssicherheit, aber auch an das Management des Lieferantenrisikos („Third Party Risk Management“) im Unternehmen mit sich. ACREDIA hat daher im Berichtsjahr auch einen besonderen Fokus auf diese Themenbereiche gelegt.

Des Weiteren wurde eine neue unternehmensinterne Plattform für die bereichsübergreifende Kommunikation zu neuen oder geänderten Rechtsgrundlagen etabliert. Dadurch soll ein funktionierendes Rechtsmonitoring im Unternehmen gewährleistet werden – eine aufgrund der Vielzahl von neuen Rechtsvorschriften unverzichtbare Maßnahme.

Aufgrund von nach wie vor schwierigen geopolitischen Entwicklungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Russland-Ukraine-Krieg, war auch die Sicherstellung der Einhaltung von europäischen und internationalen Wirtschaftssanktionen und Embargos im vergangenen Jahr ein zentrales Thema für uns.

Zusammenfassende Darstellung

Die Solvenzkapitalberechnungen von ACREDIA gemäß Solvency II Standardformel zeigen auch in dieser außergewöhnlich schwierigen Zeit, die von vielen, gleichzeitig auftretenden Krisen geprägt ist, dass das Unternehmen sehr gut kapitalisiert ist – gemessen an seinen internen wie auch den aufsichtsrechtlichen Solvabilitätszielen. ACREDIA verfolgt das Ziel, selbst in sehr starken Stresssituationen immer die in der unternehmenseigenen Kapitalmanagement-Richtlinie definierte Zielgröße der Solvenzquote zu erreichen. ACREDIA strebt an, möglichst frühzeitig zu erkennen und zu reagieren, wenn sich die Kapitalausstattung in eine unerwünschte Richtung entwickelt. Daher wurden Schwellenwerte mit dem Zweck eingerichtet, geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen, sofern die Solvenzquote diese Schwellenwerte erreicht. Die Berichterstattung über die Entwicklung der Solvenzkapitalberechnungen erfolgt regelmäßig im Quartalsbericht bzw. ad hoc im Fall von ungewöhnlichen Entwicklungen. Die starke finanzielle Stabilität bedeutet Sicherheit für die Versicherten von ACREDIA, da das Unternehmen auch in wirtschaftlich schwierigen Situationen seinen Verpflichtungen jederzeit nachkommen kann.

Die Belastungsproben für das Governance- und Risikomanagementsystem in den letzten Jahren hat gezeigt, dass die vorhandenen Strukturen es ermöglichen, auch in Extremsituationen vorausschauend, angemessen und zeitnah auf veränderte Rahmenbedingungen und adverse Entwicklungen zu reagieren.

Ausblick für 2024

Das Jahr 2024 bringt wichtige geopolitische Momente: In über 50 nationalen Volkswirtschaften (ca. 60 Prozent des weltweiten BIP) wird gewählt: von Taiwan über Europa bis zu den USA und Indien. Die Resultate werden unsere Wirtschaftssysteme und die Weichenstellungen für die Zukunft entscheidend beeinflussen.

Das Jahr 2024 wird wohl auch vom zunehmenden Einsatz der künstlichen Intelligenz in den Unternehmen geprägt werden. Berechnungen zeigen, dass die größten Auswirkungen auf die Produktivität und das Wirtschaftswachstum erst mittelfristig zu erwarten sind. Erste KI-basierte Produktivitätsfortschritte dürfte man in den Betrieben aber schon im Jahr 2024 sehen. (Quelle: Research Deloitte).

Erst ab dem 2. Halbjahr 2024 rechnet man mit einer leichten Erholung der Volkswirtschaften. Das Jahr 2024 wird als „Übergangsjahr“ zu einer wesentlichen Erholung mit einem sichtbaren Wachstum der Volkswirtschaften gesehen. Weltweit wird ein Anstieg des BIP von +2,4 Prozent prognostiziert (Quelle: Allianz Research).

Für die Eurozone rechnet die Europäische Kommission mit einem Wachstum von +1,3 Prozent. In den USA wird ein Wachstum von +1,5 Prozent prognostiziert, in China +4,2 Prozent, in Deutschland +1,3 Prozent, in Italien +0,7 Prozent, in Frankreich +1,4 Prozent und in Großbritannien +0,6 Prozent (Quelle: <https://de.statista.com>).

In Österreich erwartet das WIFO ein BIP-Wachstum von +0,9 Prozent bzw. das IHS ein Wachstum von +0,8 Prozent. Das WIFO erwartet eine Inflation von 4 Prozent, das IHS 3,9 Prozent. Wegen des Zinsanstiegs und der schwachen Konjunktur wird auch das Jahr 2024 voraussichtlich von einer rückläufigen Investitionstätigkeit geprägt sein. Mit einer Besserung bei der Auftragslage bei der Industrieproduktion rechnet das WIFO erst im 2. Halbjahr 2024. Durch kräftige Reallohnzuwächse wird der private Konsum um +1,6 Prozent (WIFO) bzw. +1,5 Prozent (IHS) im Jahr 2024 zulegen. Damit wird der private Konsum – neben den Exporten – zum Antreiber des leichten Wachstums im Jahr 2024.

Es gibt auch einige Branchen, die ein weiteres schwieriges Jahr vor sich haben: die Wertschöpfung im Bausektor bleibt stark rückläufig (-3,5 Prozent) und die Industrie schwächelt (-0,5 Prozent) weiterhin. Der Facharbeitermangel wird uns auch dieses Jahr begleiten. Die Situation im Handel wird sich leicht verbessern (+1,6 Prozent), ohne die Rückgänge des Jahres 2023 ausgleichen zu können.

Abwärtsrisiken gehen von geopolitischen Konflikten, der Inflationsentwicklung sowie von einer ausbleibenden Erholung der Industriekonjunktur aus. (Quelle: WKO)

Im Jahr 2024 ist bei den Insolvenzen mit einem weiteren Anstieg zu rechnen. Dies jedoch sehr unterschiedlich nach Ländern und Sektoren. ACREDIA rechnet mit einem weltweiten Anstieg der Unternehmensinsolvenzen um +10 Prozent im Vergleich zum

Jahr 2023; in der Eurozone um +8 Prozent. In Deutschland, dem größten Exportmarkt für österreichische Unternehmen, dürften die Insolvenzen im Jahr 2024 wieder um +9 Prozent steigen. Steigende Exportrisiken im Euroraum im Jahr 2023 sehen wir bei den Insolvenzprognosen für Spanien (+28 Prozent), den Niederlanden (+28 Prozent), Italien (+24 Prozent), Portugal (+11 Prozent), aber auch für die USA (+22 Prozent), China (+5 Prozent) und Japan (+7 Prozent). (Quelle: Allianz Research)

Für Österreich ist für das Jahr 2024 ebenfalls mit einem weiteren Anstieg in einer Größenordnung ähnlich dem Jahr 2023 von ca. +13 Prozent auszugehen. Damit liegen wir dann auf einem bereits „erhöhten“ Niveau von 6.000 Stück, nachdem im Jahr 2020 die Insolvenzen um -39 Prozent gesunken (3.034 Stück), im Jahr 2021 exakt auf dem gleich niedrigen Niveau geblieben, im Jahr 2022 erstmals wieder auf 4.775 Stück (+57,4 Prozent) und im Jahr 2023 auf 5380 Stück (+13 Prozent) angestiegen sind. (Quelle: KSV1870)

Unser Ziel, ein digitales Vorzeigeunternehmen zu werden, werden wir auch im Jahr 2024 konsequent weiterverfolgen. Geplant sind umfangreiche Investments in Infrastruktur und Software-Entwicklung. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem kontinuierlichen Ausbau des Online-Service für unsere Kunden.

Ein weiterer Schwerpunkt wird das Thema CSRD-Bericht sein. ACREDIA wird erstmals im Jahr 2025 berichtspflichtig sein. Wir werden daher das Jahr 2024 dafür nutzen, alle Prozesse zu modellieren, die Datenbasis zu schaffen und einen Probelauf zu machen.

Nach der Umstellung auf Direktvertrieb im letzten Jahr bauen wir unsere Präsenz in Kroatien weiter aus. Mit 1. Jänner 2024 nimmt unsere neu gegründete Tochter ACREDIA Services SEE d.o.o. den Betrieb auf. Das Unternehmen mit Sitz in Zagreb bietet in den Ländern des ehemaligen Jugoslawiens Inkasso-Dienstleistungen an.

DORA und ISO 27001-Zertifizierung

Im Jahr 2024 wird der Digital Operational Resilience Act (DORA) eine große Rolle in der ACREDIA spielen. Dabei handelt es sich um eine europäische Verordnung für ein wirksames und umfassendes Management digitaler Risiken auf den Finanzmärkten. Die Regelungen der DORA sollen sicherstellen, dass Finanzunternehmen ihren Betrieb auch bei schwerwiegenden Störungen der IKT-Systeme oder der Cybersicherheit aufrechterhalten können. Mit der Umsetzung der Anforderungen der Verordnung in der ACREDIA wurde bereits im Jahr 2023 begonnen und sie wird im Jahr 2024 fortgesetzt.

Ebenso strebt ACREDIA die Zertifizierung nach ISO 27001 an.

Risikomanagement

Das Risikomanagement der ACREDIA wird im Jahr 2024 folgende Schwerpunkte verfolgen: Es ist geplant, die Standardisierung von routinemäßigen Abläufen und die Automatisierung von Prozessen für die Kernelemente des Governance-Systems sowie für die Solvenzkapitalberechnungen und das Meldewesen nach Solvency II weiter zu intensivieren.

Wir werden uns auch im Jahr 2024 intensiv mit dem Thema Business Continuity Management beschäftigen. Im Fokus stehen dabei insbesondere disruptive technologische Veränderungen, wie die Chancen und Risiken durch die Implementierung und verstärkte Nutzung von AI-basierten Tools in alltäglichen Geschäftsprozessen. Durch die fortschreitende Digitalisierung sowie den umfassenden Einsatz von cloud- und webbasierten Prozessen steigt die Priorität von Cyber- und Informationssicherheit sowie dem Third Party Risk Management weiter an – genauso wie jene einer sicheren Energieversorgung und von abgestimmten Maßnahmen im Falle eines Blackouts. Die Entwicklungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass sich das Krisenmanagement von ACREDIA in Extremsituationen sehr gut bewährt hat. Deshalb ist es für uns sehr wichtig, diese Maßnahmen anhand der Erkenntnisse aus den aktuellen Krisensituationen laufend weiter zu verbessern.

Weiters wird ACREDIA die Analysen und die Maßnahmen zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken und den neuen gesetzlichen Anforderungen in diesem Bereich im Jahr 2024 ergänzen und weiterentwickeln.

Darüber hinaus wird es auch 2024 besonders wichtig sein, das Know-how zum Risikomanagement allgemein sowie zu den Themen Digitalisierung und Informationssicherheit im Unternehmen fortwährend zu vertiefen. Eine bedeutende Rolle wird dabei der unternehmensweiten Kommunikation und dem gemeinsamen Verständnis für diese Schlüsselthemen zukommen, denn jeder einzelne Mitarbeiter trägt dazu bei, dass Risikomanagement im Unternehmen gelebt und in den Arbeitsalltag integriert wird.

Geschäftsergebnis

Das EGT betrug im Geschäftsjahr 15.100.543,80 EUR, nach Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 12.741.363,28 EUR. Es erfolgte keine Zuweisung an die freie Rücklage.

Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2023 von 17.353.903,53 EUR wie folgt zu verwenden:

Es erfolgt die Ausschüttung einer Dividende von 11.000.000,00 EUR (Vorjahr: 9.000.000,00 EUR). Die nach Ausschüttung verbleibenden 6.353.903,53 EUR (Vorjahr: 4.612.540,25 EUR) werden auf neue Rechnung vorgetragen.

Sonstige Angaben

Die Oesterreichische Kontrollbank AG, Wien, übernimmt Dienstleistungsfunktionen für die Gesellschaft in den Bereichen Vermögensveranlagung und Finance. Die Funktion des Chief Information Security Officers (CISO) ist seit August 2022 an die TÜV TRUST IT TÜV Austria GmbH, Wien, ausgelagert. Dienstleistungen aus dem Bereich „Managed

Services & Firewall“ sind seit Oktober 2022 an die CANCOM Austria AG, Wien, (vormals K-Businesscom AG) ausgelagert. Die erforderlichen Genehmigungen der Finanzmarktaufsicht für die Auslagerungsverträge gemäß § 109 VAG wurden erteilt.

Die Interne Revision wurde an die Vienna Insurance Group AG, Wien, ausgelagert und der Finanzmarktaufsicht gemäß § 109 VAG angezeigt.

ACREDIA Versicherung AG

Der Vorstand

Gudrun Meierschitz

Michael Kolb

Wien, 22. Februar 2024

Jahresabschluss

Jahresabschluss

Bilanz

zum 31. Dezember 2023

AKTIVSEITE	Anhang (Notes)	31.12.2023 in EUR	31.12.2022 in TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		3.394.657,56	3.001
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	3.394.657,56	3.001
B. Kapitalanlagen		104.176.619,00	101.094
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen Anteile an verbundenen Unternehmen	(2)	220.000,00	150
II. Sonstige Kapitalanlagen Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	(3)	103.956.619,00	100.944
C. Forderungen		8.582.961,85	8.925
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft		2.613.772,54	2.119
1. an Versicherungsnehmer		2.612.378,79	2.119
2. an Versicherungsvermittler		1.393,75	0
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		62.272,88	809
III. Sonstige Forderungen	(4)	5.906.916,43	5.997
D. Anteilige Zinsen		578.231,41	314
E. Sonstige Vermögensgegenstände		35.599.515,83	36.577
I. Sachanlagen	(5)	481.395,72	668
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten		27.618.120,11	27.952
III. Andere Vermögensgegenstände	(6)	7.500.000,00	7.956
F. Rechnungsabgrenzungsposten		974.833,92	885
G. Aktive latente Steuern	(7)	4.115.384,49	3.901
Bilanzsumme		157.422.204,06	154.696

PASSIVSEITE	Anhang (Notes)	31.12.2023 in EUR	31.12.2022 in TEUR
A. Eigenkapital	(8)	97.601.833,85	93.860
I. Grundkapital		6.000.000,00	6.000
Nennbetrag		6.000.000,00	6.000
II. Kapitalrücklagen		47.805.378,85	47.805
1. Gebundene		899.060,42	899
2. Nicht gebundene		46.906.318,43	46.906
III. Gewinnrücklagen		25.012.204,89	25.012
Freie Rücklagen		25.012.204,89	25.012
IV. Risikorücklage		1.430.346,58	1.430
V. Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag 4.612.540,25 EUR (Vorjahr 0 TEUR)		17.353.903,53	13.613
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt		32.529.388,70	32.834
I. Prämienüberträge		703.007,00	619
1. Gesamtrechnung		1.305.827,00	1.177
2. Anteil der Rückversicherer		-602.820,00	-558
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	(9)	5.056.130,70	4.260
1. Gesamtrechnung		10.747.532,89	8.106
2. Anteil der Rückversicherer		-5.691.402,19	-3.846
III. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		1.732.000,00	1.774
1. Gesamtrechnung		5.009.000,00	5.164
2. Anteil der Rückversicherer		-3.277.000,00	-3.390
IV. Schwankungsrückstellung	(10)	24.983.662,00	26.132
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	(11)	54.589,00	48
1. Gesamtrechnung		157.910,00	141
2. Anteil der Rückversicherer		-103.321,00	-92
C. Nicht-versicherungstechnische Rückstellungen		16.433.170,85	14.675
I. Rückstellungen für Abfertigungen	(12)	5.954.228,90	5.336
II. Rückstellungen für Pensionen	(12)	2.469.742,89	2.412
III. Sonstige Rückstellungen	(13)	8.009.199,06	6.926
D. Sonstige Verbindlichkeiten	(14)	10.856.330,68	13.323
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft		1.568.373,12	379
an Versicherungsnehmer		1.568.373,12	379
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		4.510.335,75	6.488
III. Andere Verbindlichkeiten		4.777.621,81	6.456
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.479,98	4
Bilanzsumme		157.422.204,06	154.696

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2023

I. Versicherungstechnische Rechnung	Anhang (Notes)	2023 in EUR	2022 in TEUR
1. Abgegrenzte Prämien	(15)	26.924.370,08	28.194
a) Verrechnete Prämien		26.980.810,08	27.790
aa) Gesamtrechnung	79.618.802,66		82.252
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-52.637.992,58		-54.462
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		-56.440,00	405
ba) Gesamtrechnung	-95.537,00		1.048
bb) Anteil der Rückversicherer	39.097,00		-643
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge		37.965,15	271
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle	(15)	-9.643.059,36	-7.309
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	(16)	-8.846.732,88	-8.817
aa) Gesamtrechnung	-20.595.512,55		-19.357
ab) Anteil der Rückversicherer	11.748.779,67		10.540
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-796.326,48	1.508
ba) Gesamtrechnung	-2.641.546,22		3.999
bb) Anteil der Rückversicherer	1.845.219,74		-2.492
4. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	(15)	-2.146.514,15	-2.419
a) Gesamtrechnung		-6.119.703,78	-6.965
b) Anteil der Rückversicherer		3.973.189,63	4.546
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	(15)	-7.555.381,65	-939
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	(16)	-14.027.764,55	-11.898
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	(16)	-14.718.688,09	-9.744
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		21.191.070,99	20.703
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-442.438,21	0
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung		1.148.804,00	-5.962
8. Versicherungstechnisches Ergebnis		8.323.745,86	11.836

II. Nicht-versicherungstechnische Rechnung	Anhang (Notes)	2023 in EUR	2022 in TEUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		8.323.745,86	11.836
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	(17)	6.899.144,57	6.093
a) Erträge aus Beteiligungen, davon verbundene Unternehmen 5.423.666,02 EUR (Vorjahr: 5.402 TEUR)		5.423.666,02	5.402
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen		884.987,20	605
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		68.159,00	25
d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		522.332,35	61
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	(18)	-122.346,63	-997
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	(16)	-122.346,63	-574
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen		0,00	-368
c) Zinsaufwendungen		0,00	-54
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00	-1
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		15.100.543,80	16.932
5. Steuern vom Einkommen	(19)	-2.359.180,52	-3.320
6. Jahresüberschuss		12.741.363,28	13.613
7. Gewinnvortrag		4.612.540,25	0
8. Bilanzgewinn		17.353.903,53	13.613

Der Vorstand: Gudrun Meierschitz und Michael Kolb

Wien, 22. Februar 2024

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Acredia Versicherung AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-rechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungs-gesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Sachverhalt und Problemstellung

Die zum Bilanzstichtag bilanzierte Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (im Folgenden kurz „Schadenrückstellung“) beträgt in der Gesamtrechnung zum Bilanzstichtag Mio. EUR 10,7. Die Bewertung dieser Rückstellung erfordert wesentliche Schätzungen und Annahmen im Hinblick auf die Höhe der bereits bekannten Schäden sowie über die Höhe und Anzahl der zum Bilanzstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden.

Die Bewertung der Schadenrückstellung unterliegt wesentlichen Schätzungsunsicherheiten. Aus diesem Grund haben wir die Bewertung der Schadenrückstellung als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

Ausführungen zur Bewertung und Entwicklung der Schadenrückstellung finden sich im Anhang im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie im Kapitel „Erläuterungen zur Bilanz“ unter Punkt (9).

Prüferisches Vorgehen

Wir haben zur Beurteilung der Angemessenheit der Bewertung der Schadenrückstellung im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Analyse des Prozesses der Bewertung der Schadenrückstellung hinsichtlich des allgemeinen Ablaufes sowie der Ausgestaltung und Wirksamkeit von Kontrollen bei der Verarbeitung der Ergebnisse im Jahresabschluss.
- Beurteilung der Angemessenheit der zur Bewertung herangezogenen Methoden, verarbeiteten Daten und berücksichtigten Annahmen sowie Nachvollziehen der rechnerischen Richtigkeit.
- Analyse der Schadenverläufe im Monats- sowie Mehrjahresvergleich zur Plausibilisierung der zum Bilanzstichtag bilanzierten Rückstellung.
- Beurteilung der Angemessenheit der Rückstellungsbildung für eine Auswahl von Schadenfällen, die mittels statistischer Verfahren unter Berücksichtigung einer risikobasierten Klassifizierung aller in das Auswahlverfahren einbezogenen Vorgänge ausgewählt wurden.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den deutschsprachigen Jahresabschluss, den deutschsprachigen Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Den Geschäftsbericht (mit Ausnahme des Berichts des Aufsichtsrates) haben wir vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erhalten, der Bericht des Aufsichtsrates wird uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellt werden.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob sie wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir, auf der Grundlage der Arbeiten, die wir zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erhaltenen sonstigen Informationen durchgeführt haben, zur Schlussfolgerung gelangen, dass diese sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus

dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die

zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der beigefügte Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 24. März 2022 als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr gewählt und am 21. Oktober 2022 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Außerdem wurden

wir von der Hauptversammlung am 23. März 2023 bereits für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 27. Dezember 2023 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem am 31. Dezember 2022 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art 5 Abs 1 der EU-VO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der Gesellschaft gewahrt haben.

Wien, am 23. Februar 2024

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Dr. Nikolaus Müller
Wirtschaftsprüfer

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang wurden im Berichtsjahr nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) und des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) in der jeweils gültigen Fassung erstellt.

Die bisherigen angewandten Bewertungsmethoden wurden weitestgehend beibehalten und vorgenommene Änderungen werden gesondert erläutert.

Für im Berichtsjahr neu aktivierte immaterielle Vermögensgegenstände wurde die betriebliche Nutzungsdauer auf 10 Jahre angesetzt, wodurch planmäßige Abschreibungen in Höhe von 10,0 Prozent berücksichtigt werden.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 10,0 Prozent, 12,5 Prozent bzw. 25,0 Prozent, angesetzt. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

Sonstige Kapitalanlagen

Die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Bei der Bewertung der Kapitalanlagen werden die Vorschriften des UGB und des VAG beachtet. Zuschreibungen werden generell bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung beziehungsweise bei einer nachhaltigen Wertaufholung vorgenommen, wobei maximal auf die Anschaffungskosten zugeschrieben wird. Vom Wahlrecht nach § 149 (2) zweiter Satz VAG 2016 wurde nicht Gebrauch gemacht.

Forderungen

Forderungen werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 75.911,00 EUR (Vorjahr: 61.180,00 EUR) gebildet, das sind 3,0 Prozent der nicht einzelwertberichtigten Forderungen an Versicherungsnehmende. Diese Wertberichtigungen werden innerhalb der Stornorückstellung (sonstige versicherungstechnische Rückstellungen) ausgewiesen.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßig, lineare Abschreibungen, die mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen werden. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 1.000,00 EUR werden im Zugangsjahr aktiviert und in diesem vollständig abgeschrieben.

Andere Vermögensgegenstände

Andere Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bilanziert.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden auf Unterschiede zwischen Wertansätzen der Unternehmens- und Steuerbilanz ohne Abzinsung auf Basis jenes Körperschaftsteuersatzes gebildet, der im Zeitpunkt der Umkehrung der Differenzen gelten wird (gemäß AFRAC-Stellungnahme 30 i.V.m § 22 Abs. 1 KStG), soweit dies nach § 198 Abs. 9 und 10 UGB zulässig ist. Wahlrechte in Bezug auf latente Steuern wurden nicht ausgeübt.

Prämienüberträge

Die Prämienüberträge werden sowohl in der Gesamtrechnung als auch beim Anteil der Rückversicherer auf die Laufzeit der einzelnen Verträge aufgeteilt und pro rata temporis nach dem 1/360-System abgegrenzt. Die nach diesem System ermittelten Prämienüberträge werden in der Gesamtrechnung um einen 15-prozentigen Abschlag im Sinne des § 10 Abs. 4 RLVVU in Höhe von 230.440,12 EUR (Vorjahr: 207.767,80 EUR) gekürzt. Beim Anteil der Rückversicherer wird der im Jahr 2023 ermittelte durchschnittliche Provisionsabzug berücksichtigt.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Diese Rückstellung wird im direkten Geschäft aufgrund der Schadensmeldungen der Versicherungsnehmenden mittels Einzelbewertung unter Berücksichtigung von Rückforderungsansprüchen (Regressen) gebildet. Weiters beinhaltet dieser Posten eine aufgrund von Erfahrungswerten ermittelte Spätschadensreserve für Versicherungsfälle,

die zum Bilanzstichtag bereits eingetreten, aber noch nicht gemeldet wurden. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im indirekten Geschäft wird anhand der Angaben der Zedenten gebildet. Der Anteil der Rückversicherer wird nach der in den einzelnen Verträgen angewendeten Rückversicherungsquote ermittelt.

Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung

In einem Teil unserer Verträge ist vereinbart, dass bei schadensfreiem Verlauf ein Teil der verrechneten Prämie rückerstattet wird. Die entsprechende Rückstellung wird pro Vertrag ermittelt.

Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung wird im gesetzlich beziehungsweise verordnungsmäßig vorgesehenen Ausmaß gemäß § 154 VAG i.V.m. der Schwankungsrückstellungs-Verordnung (SWRV) dotiert. Gemäß Schwankungsrückstellungs-Verordnung 2016 erfolgte eine Zusammenfassung des direkten und indirekten Geschäftes.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Ermittlung der Schwankungsrückstellung angepasst. Die Veränderung der Rückstellung für Schadenregulierungskosten, die versicherungstechnischen Aufwendungen sowie die versicherungstechnischen Erträge werden im Kostensatz berücksichtigt. Diese Methodenänderung führt im Vergleich zum Vorjahr zu keiner materiellen Veränderung.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

In diesen Rückstellungen werden die gebildeten Wertberichtigungen für Forderungen an Versicherungsnehmer ausgewiesen.

Rückversicherungsbeziehungen

Hauptrückversicherer ist die Euler Hermes Reinsurance AG, Schweiz.

Quotenrückversicherungsvertrag

Mit der Euler Hermes Reinsurance AG, Schweiz, besteht eine Vereinbarung bezüglich der Abgaben der Gesellschaft in einem Quotenvertrag – unter Berücksichtigung eines Eigenbehalts der Gruppe von 35,0 Prozent für die Delkredereversicherung bzw. 25,0 Prozent für Polizzen, die von der Allianz Trade for Multinationals (AzT MN) vermittelt wurden.

Das Quotenlimit beträgt generell 200.000.000,00 EUR.

Für das Quotenlimit überschreitende Kumulobligos sind Sonderlimite bis zu einer Höhe von 360.000.000,00 EUR mit dem Rückversicherer vereinbart.

Die Gruppe gibt von allen Versicherungen, die Gegenstand des Rückversicherungsvertrages sind, die in diesem Vertrag vereinbarten Quoten ab. Der Rückversicherer ist verpflichtet, die abgegebenen Beteiligungen zu übernehmen.

Die Beteiligung des Rückversicherers erfolgt zu den der Gruppe zustehenden Originalprämien sowie zu den Originalbedingungen.

Die Haftung des Rückversicherers beginnt und endet während der Laufzeit der Verträge gleichzeitig mit der Haftung der Gruppe.

Für die Rückversicherungsabgaben vergütet der Rückversicherer Rückversicherungsprovisionen. Der Provisionssatz bei dem Quotenvertrag für die Delkredereversicherung beträgt 41,5 Prozent. Für Polizzen, die von der Allianz Trade for Multinationals vermittelt werden, beträgt der Provisionssatz 39,0 Prozent.

Zum Teil kamen auch fakultative Vereinbarungen zum Tragen.

Excess of loss-Deckung

Der Eigenbehalt aus dem Quotenvertrag wird durch einen XL Vertrag mit der Euler Hermes Reinsurance AG, Schweiz, abgesichert.

Die Priorität (= Schaden, der von der Gruppe getragen wird) beträgt 7.875.000,00 EUR. Für darüberhinausgehende Schäden bis zu 80.000.000,00 EUR ist eine Haftstrecke von 72.125.000,00 EUR vorgesehen. Bei Eintritt eines Großschadens hat die Gruppe eine Zusatzprämie zu entrichten (Wiederauffüllung).

Indirektes Geschäft

Indirektes Geschäft wird von der Gruppe in geringem Umfang gezeichnet. Es bestehen fakultative Verträge mit Konzerngesellschaften.

Die Abrechnungen der Zedenten werden nach Einlangen auf den Verrechnungskonten der Vertragspartner, im Regelfall um ein Quartal verschoben, gebucht.

Rückstellungen für Abfertigungen

Die Berechnung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Projected Unit Credit Methode gemäß IAS 19. Die aktuellen Regelungen berücksichtigen einen Rechnungszinssatz von 3,18 Prozent (Vorjahr: 3,75 Prozent), geplante Gehaltserhöhungen von 3,7 Prozent (Vorjahr: 3,7 Prozent) sowie eine Restlaufzeit von 9 Jahren (Vorjahr: 10 Jahre). Die verwendeten biometrischen Ausscheideordnungen sind seit dem Jahr 2018 die AVÖ 2018-P für den Angestelltenbestand. Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen für Pensionen

Den Rückstellungen für Pensionen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten nach IAS 19 zugrunde. Die verwendeten biometrischen Ausscheideordnungen sind seit dem Jahr 2018 die AVÖ 2018-P für den Angestelltenbestand.

Die Berechnung wird nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) durchgeführt. Sie erfolgt nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method nach IAS 19) unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,18 Prozent (Vorjahr: 3,75 Prozent), geplanter Rentensteigerungen von 3,2 Prozent (Vorjahr: 3,2 Prozent) sowie einer Restlaufzeit von 9 Jahren (Vorjahr: 10 Jahre). Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Der Rechnungszinssatz für alle Sozialkapitalrückstellungen ist ein Stichtagszinssatz, basierend auf Marktzinssätzen von Unternehmen hoher Bonität. Der Bilanzwert ergibt sich aus dem Barwert der Verpflichtungen saldiert mit den Plan Assets.

Sonstige Rückstellungen

In den „Sonstigen Rückstellungen“ werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken (sofern sie nicht schon in den versicherungstechnischen Rückstellungen Berücksichtigung finden) und der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Erfüllungsbeträgen berücksichtigt, die nach bestmöglicher Schätzung erforderlich sind.

Erstmalig wurde zum Bilanzstichtag 2023 eine Rückstellung für Jubiläumsgeld gebildet. Grundlage für den Anspruch der Mitarbeitenden auf Jubiläumsgelder bildet eine betriebliche Vereinbarung. Die Berechnung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Projected Unit Credit Methode gemäß IAS 19. Als biometrische Ausscheideordnung werden die AVÖ 2018-P für den Angestelltenbestand herangezogen.

Die aktuellen Regelungen berücksichtigen einen Rechnungszinssatz von 3,18 Prozent und geplante Gehaltserhöhungen von 3,7 Prozent sowie eine Restlaufzeit von 9 Jahren.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsbewertung

Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung in geringer Höhe. Für unterjährige auf fremde Währung lautenden Aktiva und Passiva erfolgte eine Umrechnung zum EZB-Referenzkurs.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände betreffen Software sowie geleistete Anzahlungen für Software, die Entwicklung wird im Anlagenspiegel (siehe Anlage 1 zum Anhang) dargestellt. Die Zugänge betreffen im Wesentlichen das neue Vertragsverwaltungssystem sowie Investitionen in das Kundenportal.

(2) Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen bestehen aus der 100-prozentigen Beteiligung an der ACREDIA Services GmbH sowie der 100-prozentigen Beteiligung an der ACREDIA Services SEE d.o.o.. Der Zeitwert an verbundenen Unternehmen entspricht dem anteiligen Eigenkapital der jeweiligen Gesellschaft.

Aus der Beteiligung der neu gegründeten ACREDIA Services SEE d.o.o. ergibt sich im ersten Geschäftsjahr ein Anlaufverlust in Höhe von -20.291,00 EUR. Dieser Verlust resultiert vor allem aus konzerninternen Weiterverrechnungen in Zusammenhang mit der Vorbereitung der operativen Geschäftsaufnahme der Gesellschaft. Aufgrund der zukünftig prognostizierten Gewinne wird der Beteiligungswert weiterhin als werthaltig angesehen.

Die Aufgliederung der Anteile an verbundenen Unternehmen ist der Beteiligungsliste (siehe Anlage 2 zum Anhang) zu entnehmen.

(3) Sonstige Kapitalanlagen

Die Buch- und Zeitwerte der Kapitalanlagen stellen sich wie folgt dar:

Sonstigen Kapitalanlagen (in TEUR)				
	Buchwerte		Zeitwerte	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	103.957	100.944	101.216	94.417

Die Zeitwerte der Wertpapiere entsprechen den Börsenwerten. Der Börsenwert der nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewerteten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere war am Bilanzstichtag um 2.740.137,00 EUR per Saldo niedriger als ihr Bilanzwert. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden in Höhe von 0,00 EUR vorgenommen (Vorjahr: 368.400,00 EUR). Die Gesellschaft hat keine strukturierten Anlageprodukte laut Leitlinien des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs zur Kategorisierung und Bewertung von

strukturierten Anlageprodukten) in ihrem Bestand. Derivative Finanzinstrumente kamen nicht zum Einsatz.

(4) Sonstige Forderungen

Im Posten „Sonstige Forderungen“ ist im Wesentlichen eine Forderung an die ACREDIA Services GmbH in Höhe von 5.423.666,02 EUR (Beteiligungsertrag aus verbundenen Unternehmen) enthalten (Vorjahr: 5.401.802,06 EUR).

(5) Sachanlagen

Die Sachanlagen betreffen mit 333.137,72 EUR (Vorjahr: 430.833,72 EUR) Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie mit 148.258,00 EUR (Vorjahr: 237.650,00 EUR) Investitionen in gemieteten Räumen. Die Entwicklung wird im Anlagenspiegel (siehe Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

(6) Andere Vermögensgegenstände

Die anderen Vermögensgegenstände bestehen aus dem Aktivum für noch nicht verrechnete Prämien in Höhe von 7.500.000,00 EUR (Vorjahr: 7.450.000,00 EUR). Die entsprechenden Passivposten für die Rückversicherungsprämien, zu zahlende Provisionen abzüglich zu erhaltender Rückversicherungsprovisionen, in Höhe von insgesamt 3.374.009,00 EUR (Vorjahr: 3.491.453,00 EUR) sind in den sonstigen Rückstellungen enthalten.

(7) Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern wurden unter Zugrundelegung eines Steuersatzes von 23,0 Prozent (= jener Steuersatz, der gemäß AFRAC-Stellungnahme 30 i.V.m. § 22 Abs. 1 KStG im Zeitpunkt der Umkehrung der Differenzen gelten wird) auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und dem unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Positionen gebildet:

Unterschiedsbetrag (in EUR)	31.12.2023	31.12.2022
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2.024.880,64	1.249.772,15
Schwankungsrückstellung	12.491.831,00	13.066.233,00
Rückstellungen für Abfertigungen	1.648.164,88	1.434.020,00
Rückstellungen für Pensionen	1.275.221,68	1.211.626,00
Rückstellungen für Jubiläumsgeld	436.847,85	0,00
Rückstellung für gesetzliche Aufbewahrungsfrist	16.030,00	0,00
Summe	17.892.976,04	16.961.651,15
Daraus resultierende aktive latente Steuern	4.115.384,49	3.901.179,77

(8) Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich zum Bilanzstichtag von 93.860.470,57 EUR auf insgesamt 97.601.833,85 EUR erhöht. Die Erhöhung resultiert aus dem ausgewiesenen Jahresüberschuss in Höhe von 12.741.363,28 EUR abzüglich einer für das Geschäftsjahr 2022 erfolgten Dividendenzahlung in Höhe von 9.000.000,00 EUR.

(9) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus Bruttoschadensreserven inklusive der Rückstellung für Schadensregulierungsaufwendungen in Höhe von 10.747.532,89 EUR (Vorjahr: 8.105.986,67 EUR) zusammen, die bereits mit Regressansprüchen von 16.788.084,48 EUR (Vorjahr: 14.661.833,69 EUR) saldiert wurden. Nach Abzug des Anteiles der Rückversicherer in Höhe von insgesamt 5.691.402,19 EUR (Vorjahr: 3.846.182,45 EUR) verbleibt somit eine Schadensreserve im Eigenbehalt von 5.056.130,70 EUR (Vorjahr: 4.259.804,22 EUR).

(10) Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung zum Bilanzstichtag 2023 beträgt 24.983.662,00 EUR (Vorjahr: 26.132.466,00 EUR).

Der Sollbetrag der Schwankungsrückstellung per Bilanzstichtag 2023 liegt unter der Schwankungsrückstellung zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres, daher wurde im Berichtsjahr der Differenzbetrag von 1.148.804,00 EUR aufgelöst (Vorjahr: Dotierung von 5.961.550,00 EUR).

(11) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Unter diesem Posten wird die Stornorückstellung im Eigenbehalt mit 54.589,00 EUR (Vorjahr: 48.376,00 EUR) ausgewiesen.

(12) Personalrückstellungen

Die Herabsetzung des Rechnungszinssatzes im Geschäftsjahr 2023 auf 3,18 Prozent (Vorjahr: 3,75 Prozent) führt zu einem höheren Zinsaufwand bei der Veränderung der Personalrückstellungen.

In Bezug auf die Pensionen besteht ein Gesamtverpflichtungswert in Höhe von 3.373.353,15 EUR. Der ausgewiesene Bilanzwert in Höhe von 2.469.742,89 EUR ergibt sich aus dem Barwert der Verpflichtungen saldiert mit den Plan Assets in Höhe von 903.610,26 EUR.

Gemäß § 29 Abs. 1 Z 6 VU-RLV wird der Pensionsaufwand für Pensionisten unter Berücksichtigung der Veränderung der Pensionsrückstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position sonstige versicherungstechnische Aufwendungen ausgewiesen.

(13) Sonstige Rückstellungen

In den „Sonstigen Rückstellungen“ sind vorwiegend die unter Punkt 6, „Andere Vermögensgegenstände“, erläuterten Passivposten im Hinblick auf das Aktivum für noch nicht verrechnete Prämien enthalten. Weiters werden unter dieser Position insbesondere Rückstellungen für Vorstands- und Mitarbeiterprämien sowie Jubiläumsgeld mit 1.571.998,03 EUR (Vorjahr: 1.313.535,41 EUR) und die Rückstellung für noch nicht konsumierte Urlaube mit 782.047,00 EUR (Vorjahr: 725.279,00 EUR) ausgewiesen.

(14) Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten (in EUR)	31.12.2023	31.12.2022
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	4.510.335,75	6.487.892,19
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer – insbesondere Prämienvorauszahlungen	1.568.373,12	379.411,48
Andere Verbindlichkeiten	2.573.385,24	3.264.262,41
Verbindlichkeiten aus Steuern	725.841,55	972.317,80
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	473.863,71	447.527,93
Sonstige Verbindlichkeiten	1.004.531,31	1.771.767,30
	10.856.330,68	13.323.179,11

Der Posten „Andere Verbindlichkeiten“ betrifft eine Verbindlichkeit aus der Steuerumlage gegenüber der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG. Mit der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG (Gruppenträger) wurde eine Unternehmensgruppe im Sinne von § 9 KStG gebildet. Die ausgewiesene Verbindlichkeit betrifft zur Gänze die Körperschaftsteuer für 2023.

Folgende Bilanzpositionen entfallen auf verbundene Unternehmen:

Sonstige Forderungen (in EUR)	31.12.2023	31.12.2022
ACREDIA Services GmbH	5.498.923,35	5.651.934,85

Andere Verbindlichkeiten (in EUR)	31.12.2023	31.12.2022
OeKB EH Beteiligungs- und Management AG	2.573.385,24	3.264.262,41
ACREDIA Services GmbH	4.635,90	0

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(15) Gesamtrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo gliedern sich im Geschäftsjahr 2023 wie dargestellt auf:

Gesamtrechnung (in EUR)	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo*
Kreditversicherung	77.127.552,08	77.120.905,08	22.801.209,50	27.786.404,62	-13.037.103,01
Davon Vertrauensschadenversicherung	22.462,00	17.784,00	-4.631,93	0	-3.705,54
Direktes Geschäft	77.127.552,08	77.120.905,08	22.801.209,50	27.786.404,62	-13.037.103,01
Indirektes Geschäft	2.491.250,58	2.402.360,58	435.849,26	960.048,02	-803.532,54
Summe 2023	79.618.802,66	79.523.265,66	23.237.058,77	28.746.452,64	-13.840.635,55
Summe 2022	82.252.117,02	83.300.096,02	15.357.135,11	21.641.653,37	-21.809.421,20

* Minus für Verluste aus Sicht der Gesellschaft

Die Verrechnung im indirekten Geschäft erfolgt im Regelfall um ein Quartal zeitversetzt.

Gliederung nach geografischen Gebieten

Die verrechneten Prämien des direkten Geschäftes gliedern sich nach geografischen Gebieten wie folgt auf:

Gliederung nach geografischen Gebieten (in EUR)	2023	2022
Inland	56.023.173,05	58.701.670,26
EU-Staaten	18.791.661,97	19.251.371,91
Drittstaaten	2.312.717,06	2.778.805,35
Gesamt	77.127.552,08	80.731.847,52

(16) Personalkosten in Aufwendungen

In den Posten „Aufwendungen für Versicherungsfälle“, „Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“, „Aufwendungen für Kapitalanlagen“, „sonstige versicherungstechnische Aufwendungen“ und „sonstige versicherungstechnische Erträge“ sind enthalten:

(in EUR)	2023	2022
Gehälter	14.688.384,09	13.437.633,82
Provisionen	569.210,53	585.937,54
Aufwendungen für Pensionen, Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	764.516,95	-64.738,28
Aufwendungen für Altersversorgung	1.142.700,17	3.106,20
Aufwendungen für Jubiläumsgelder	450.184,08	0,00
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	3.651.315,19	3.528.385,10
Sonstige Sozialaufwendungen	289.912,41	273.605,98
Summe	21.556.223,42	17.763.930,36
davon an ACREDIA Services GmbH	-4.269.470,28	-4.656.622,59
Gesamt	17.286.753,14	13.107.307,77
davon Versicherungsabschluss	5.659.180,18	3.772.614,03
davon Versicherungsbetrieb	11.185.134,75	9.560.029,47
davon sonstige versicherungstechnische Aufwendungen/Erträge	442.438,21	-225.335,73
	17.286.753,14	13.107.307,77
Provisionen für externe Provisionsberechtigte (direktes Versicherungsgeschäft)	4.907.012,60	4.915.716,16

(17) Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge

Die Erträge aus Kapitalanlagen setzen sich aus Beteiligungserträgen des verbundenen Unternehmens ACREDIA Services GmbH in Höhe von 5.423.666,02 EUR (Vorjahr: 5.401.802,06 EUR), Zinsen für sonstige Kapitalanlagen in Höhe von 884.987,20 EUR (Vorjahr: 605.418,12 EUR), Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 68.159,00 EUR (Vorjahr: 24.626,00 EUR) und sonstige Zinserträge von 522.332,35 EUR (Vorjahr: 60.874,92 EUR) zusammen. Der Anstieg der sonstigen Zinserträge resultiert aus der gestiegenen Verzinsung aus den laufenden Guthaben bei Banken.

(18) Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betreffen Aufwendungen für die Vermögensverwaltung in Höhe von 122.346,63 EUR (Vorjahr: 573.553,32 EUR).

(19) Steuern vom Einkommen

(in EUR)	2023	2022
Körperschaftsteuer Geschäftsjahr	2.573.385,24	3.264.262,41
Körperschaftssteuer Vorjahr	0,00	407,81
Veränderung aktiver latenter Steuern gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB	-214.204,72	54.841,72
Gesamt	2.359.180,52	3.319.511,94

Latente Steuern

Die gesamte aktive Steuerabgrenzung unter Zugrundelegung jenes Steuersatzes, der im Zeitpunkt der Umkehrung der Differenzen gelten wird, beträgt 4.115.384,49 EUR (Vorjahr: 3.901.179,77 EUR).

Globale Mindestbesteuerung

Die ACREDIA Gruppe, bestehend aus OeKB EH Beteiligungs- und Management AG, ACREDIA Versicherung AG, ACREDIA Services GmbH und ACREDIA Services SEE d.o.o., Zagreb, ist ein Joint-Venture der Unternehmen Oesterreichische Kontrollbank AG, Wien, und der Euler Hermes Aktiengesellschaft, Hamburg, und wird nach der Equity-Methode in deren Konzernabschlüsse einbezogen.

Das am 30. Dezember 2023 veröffentlichte Mindestbesteuerungsreformgesetz (Min-BestRefG, BGBl I Nr 187/2023) beinhaltet das neue Bundesgesetz zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen.

Die ACREDIA Gruppe zählt zur steuerlichen Unternehmensgruppe der Oesterreichische Kontrollbank AG, Wien.

Das Bundesgesetz findet mit dem Überschreiten der Umsatzgrenze frühestens mit dem Geschäftsjahr 1. Jänner 2025 beginnend auf die Unternehmensgruppe Anwendung.

Derzeit werden die Anforderungen aus diesen Bestimmungen evaluiert. Nach aktueller Einschätzung entsteht aus den Bestimmungen kein Aufwand für Ergänzungssteuern jedoch zusätzlicher Reportingaufwand.

Gemäß § 198 Abs. 10 Satz 3 Z 4 UGB wurden keine latenten Steuern, die aus der Anwendung des MinBestG oder eines vergleichbaren ausländischen Gesetzes entstehen, angesetzt.

Sonstige Angaben

Das Grundkapital setzt sich aus 6.000 auf Namen lautenden Stückaktien zusammen und wird zur Gänze von der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG gehalten.

Die Gesellschaft steht mit der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG, mit Sitz in 1010 Wien, Himmelpfortgasse 29, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt, und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis und gehört deren Konsolidierungskreis an. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG mittels Vollkonsolidierung einbezogen, der am Firmensitz der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG hinterlegt ist.

Zwischen OeKB EH Beteiligungs- und Management AG als Gruppenträger und der ACREDIA Versicherung AG als Gruppenmitglied besteht seit dem Geschäftsjahr 2008 ein Gruppenbesteuerungsvertrag. Zwischen dem Gruppenträger und dem Gruppenmitglied werden positive wie auch negative Steuerumlagen für Einkommen im Sinne des § 9 Abs. 6 Z. 1 KStG verrechnet. Die Steuerumlage beträgt 24,0 Prozent des Einkommens im Sinne des § 9 Abs. 6 Z. 1 KStG des Gruppenmitgliedes. Soweit bei Beendigung der Gruppe oder bei Ausscheiden eines Gruppenmitgliedes negative zugerechnete Einkommen des Gruppenmitgliedes noch nicht verrechnet sind und soweit auch keine negative Steuerumlage geleistet wurde, ist der Gruppenträger zu einer Ausgleichszahlung (Steuerschlussausgleich) verpflichtet.

Als nahestehende Unternehmen gemäß § 244 UGB gelten die OeKB EH Beteiligungs- und Management AG, die Oesterreichische Kontrollbank AG, die ACREDIA Services GmbH und die ACREDIA Services SEE d.o.o.. Zwischen ACREDIA und der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG hat es im Geschäftsjahr 2023 keine gruppeninternen Transaktionen gegeben. Zwischen der ACREDIA und der Oesterreichischen Kontrollbank AG sowie der ACREDIA Services GmbH und ACREDIA Services SEE d.o.o. wurden Dienstleistungen gemäß Dienstleistungsvereinbarungen zu marktüblichen Konditionen verrechnet.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat	
Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger Mitglied des Vorstands der Oesterreichische Kontrollbank AG Vorsitzende	Dr. Gerd-Uwe Baden stellvertretender Vorsitzender
Mag. Helmut Bernkopf Mitglied des Vorstands der Oesterreichische Kontrollbank AG	Aemilius Wilhelmus Bogaerts Vorsitzender des Vorstands der Euler Hermes Aktiengesellschaft, Hamburg
Vom Betriebsrat entsandt	
Mag. Marcus Paseka	Mag. Christa Griemann
Vorstand	
Michael Kolb	Gudrun Meierschitz, M.A.
Prokuristen	
Mag. Wolfgang Dorfmann (bis 31.01.2023) Mag. Herbert Gspan Mag. Georg Höller (bis 28.11.2023) Mag. Elfriede Holnsteiner (bis 30.09.2023) Janos Kis Mag. Melanie Unger (ab 01.12.2023)	Mag. Marion Koinig Mag. Norbert Kosbow Mag. Marina Machan-Kaiser Dr. Hubert Viehauser Markus Wernad, MSc Mag. Eva Moll-Haselsteiner (ab 25.05.2023) Mag.(FH) Irene Wenger (ab 25.05.2023)

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeitenden betrug 180 Angestellte ohne Vorstand und ohne Mitarbeitende in Karenz (Vorjahr: 183 Angestellte).

Die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, Wien, ist Einzelabschlussprüfer der ACREDIA Versicherung AG. Im Geschäftsjahr wurde für die Abschlussprüfung ein Aufwand in Höhe von 128.000,00 EUR (Vorjahr: 119.450,00 EUR) erfasst.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt 1.748.756,74 EUR (Vorjahr: Erträge 61.632,08 EUR) entfielen im Geschäftsjahr 2023 93.209,27 EUR (Vorjahr: 77.577,44 EUR) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG. Die Angabe der Bezüge der Mitglieder des Vorstandes unterbleibt gemäß § 242 Abs. 4 UGB.

Die Verpflichtungen aus Leasingverträgen betragen im folgenden Geschäftsjahr 216.000,00 EUR (Vorjahr: 158.000,00 EUR) und in den folgenden fünf Jahren 1.173.000,00 EUR (Vorjahr: 886.000,00 EUR).

Die Verpflichtungen aus Mietverträgen betragen im folgenden Geschäftsjahr 913.000,00 EUR (Vorjahr: 1.079.000,00 EUR) und in den folgenden fünf Jahren 4.269.000,00 EUR (Vorjahr: 5.791.000,00 EUR).

Die Aufsichtsratsvergütungen werden seit dem Geschäftsjahr 2009 ausschließlich an die OeKB EH Beteiligungs- und Management AG verrechnet.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse, die in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Bilanz berücksichtigt hätten werden müssen, eingetreten.

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres wie folgt zu verwenden:

	2023	2022
Ausschüttung Dividende	11.000.000,00	9.000.000,00
Verbleibender Gewinnvortrag auf neue Rechnung	6.353.903,53	4.612.540,25
Bilanzgewinn des Geschäftsjahres	17.353.903,53	13.612.540,25

ACREDIA Versicherung AG

Der Vorstand

Gudrun Meierschitz

Michael Kolb

Wien, 22. Februar 2024

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2023 | Anlage 1 zum Anhang

Anschaffungs- und Herstellungskosten (in EUR)

	Stand am 01.01.2023	Zugänge	Umgliederungen	Abgänge	Stand am 31.12.2023
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:					
1. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	3.630.479,02	0,00	2.291.759,44	984.833,69	4.937.404,77
2. Geleistete Anzahlungen Software	1.686.842,59	883.246,41	-2.291.759,44	0,00	278.329,56
	5.317.321,61	883.246,41	0,00	984.833,69	5.215.734,33
II. Sachanlagen:					
1. Investitionen in gemieteten Räumen	1.386.689,27	11.530,90	0,00	26.307,08	1.371.913,09
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.101.660,93	138.549,77	0,00	693.945,88	2.546.264,82
	4.488.350,20	150.080,67	0,00	720.252,96	3.918.177,91

Kumulierte Abschreibungen (in EUR)

	Stand am 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2023
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:				
1. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	2.316.477,02	489.433,44	984.833,69	1.821.076,77
2. Geleistete Anzahlungen Software	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.316.477,02	489.433,44	984.833,69	1.821.076,77
II. Sachanlagen:				
1. Investitionen in gemieteten Räumen	1.149.039,27	88.147,90	13.532,08	1.223.655,09
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.670.827,21	236.245,77	693.945,88	2.213.127,10
	3.819.866,48	324.393,67	707.477,96	3.436.782,19

Nettobuchwerte (in EUR)

	Stand am 01.01.2023	Stand am 31.12.2023
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:		
1. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.314.002,00	3.116.328,00
2. Geleistete Anzahlungen Software	1.686.842,59	278.329,56
	3.000.844,59	3.394.657,56
II. Sachanlagen:		
1. Investitionen in gemieteten Räumen	237.650,00	148.258,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	430.833,72	333.137,72
	668.483,72	481.395,72

Beteiligungsliste | Anlage 2 zum Anhang

Die Gesellschaft hält an folgenden Unternehmen mit Bilanzstichtag 31.12.2023 Beteiligungen (§ 189a Z 2 UGB):

	Kapitalanteil	Beteiligungskapital in EUR	Eigenkapital in EUR	Ergebnis des Geschäftsjahres in EUR
ACREDIA Services GmbH, Wien	100 %	150.000,00	9.688.245,13	2.623.666,02
ACREDIA Services SEE d.o.o., Zagreb	100 %	70.000,00	49.709,00	-20.291,00

Annual Report 2023

Short Summary of the Financial Highlights and the Business Development in 2023

Non-binding translation, only the German version is legally binding

Report of the Supervisory Board

The Supervisory Board received regular detailed reports from the Management Board on the performance and financial position of ACREDIA Versicherung AG and its subsidiaries. Regular meetings and prompt oral and written reports from the Management Board enabled the Supervisory Board to fulfil the duties that are incumbent on it by virtue of the law and the company's Articles of Association.


The duties of the audit committee pursuant to Section 123 (9) of the Austrian Insurance Supervision Act (VAG) are performed by the Supervisory Board pursuant to Section 123 (8) of the Austrian Insurance Supervision Act.

The accounts, annual financial statements for 2023 and the operating and financial review were audited by Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, Vienna, and received an unqualified auditor's certificate. The Supervisory Board has approved the results of the audit.

We have examined the annual financial statements for the year to 31 December 2023, the operating and financial review, and the Management Board's proposal for the appropriation of profits. The above examination found no grounds for objections, including with respect to the satisfactory level of solvency of the company.

The Supervisory Board has approved the annual financial statements drawn up by the Management Board, which are thereby adopted under Section 96 (4) of the Austrian Stock Corporation Act. We support the Management Board's proposal for the appropriation of profits and recommend that it be approved by the General Meeting.

On behalf of the Supervisory Board



Angelika Sommer-Hemetsberger

Chairwoman

Vienna, March 2024

Management Report

Business development

The last three years have been very challenging for the company, but we have largely succeeded in protecting our customers from major payment defaults thanks to our risk-adequate credit assessment and ongoing monitoring. We can also look back on a very pleasing business result.

The economic recovery that began in the year 2022 was dampened by high inflation in 2023, as many companies came under extreme cost pressure. Among other things, this has made it more difficult to win new business and, in addition to the expiry of government support, has also brought insolvencies back to pre-pandemic levels. The escalation of the conflict in the Middle East and other geopolitical tensions around the world have also had an impact on economic development.

Developments in the 2023 financial year have once again demonstrated this: As an insurer of receivables from the delivery of goods and services in the B2B business in Germany and abroad, we can provide our customers with comprehensive support in debtor management even in times of crisis, thereby making a significant contribution to stabilizing the economy. Furthermore, our new insurance product "ACREDIA Trust", which we launched on the market in 2022, is designed to help companies close any gaps in protection caused by criminal acts by trusted third parties.

In addition to economic risks, companies are increasingly threatened by white-collar crime. This was the result of our survey in summer 2022, in which 86% of the companies surveyed stated that they saw a threat from white-collar criminals.

The methods used by criminals are becoming increasingly creative and new technologies such as deepfake videos and machine learning are exacerbating the situation. SMEs in particular are considered to be at risk, as they are the ideal gateway for criminals whose attacks are aimed at large companies.

However, according to an ACREDIA survey, only 33 percent of companies are insured against any financial losses caused by fraud. With ACREDIA Trust, companies can protect themselves reliably and comprehensively against financial losses caused by customer fraud, fake president fraud, phishing, diverted payment flows, embezzlement and other crimes committed by internal or external perpetrators.

With ACREDIA Bond, we also assume so-called sureties (e.g. guarantees, sureties) for our customers on their behalf to secure their obligations to third parties. As a result, our customers' credit lines with their principal bank are not burdened and they achieve more flexibility, greater financial leeway and an improvement in their credit line.

We want to live up to our mission "We do business safely" even in particularly difficult situations and encourage our customers to act.

Turnover development

In our planning for 2023, we had factored in a downturn in the economy and expected a decline in sales. Fortunately, we were able to slightly exceed our planning and are satisfied with our sales performance. Among other things, this is due to high inflation and the resulting increase in sales/balances. In terms of specific sectors, however, there were declining balances in the raw materials sectors in particular. Despite the economic slowdown, we continued to support our customers well with our limit policy, which resulted in a steady increase in exposure.

Written premiums in the primary insurance segment amounted to 77.1 million EUR, an decrease of 4.5 percent over the previous year. The majority of the premium results from Global Insurance (ACREDIA Global and ACREDIA Easy) and Single Buyer Insurance (ACREDIA Single) including Top Up Cover (ACREDIA TopUp).

At 79.6 million EUR, the total premium charged from direct and indirect business was 3.2 percent lower than in the previous year.

New business

New business in 2023 was slightly below the previous year, although the trend at the beginning of the year was better than later on. Economic uncertainties caused by the multiple crises and the rapid rise in interest rates are making the sales situation more difficult, as is the increasing cost pressure in companies. In addition, ACREDIA continues to set very high standards for the sustainability and profitability of the business model of prospective insurance customers. This is because, in addition to the economic requirements, we also want to fulfill our social responsibility.

Policy portfolio

After an exceptional year in 2022 with significant growth in the volume of receivables covered for our policyholders, 2023 was characterized by a normalization of business life. On the one hand, there was again a reduction in the need for cover and, on the other, a moderate increase in claims compared to the previous year. In this market environment, we were able to successfully maintain our contract portfolio on the market and keep customer satisfaction at an unchanged high level.

Credit assessments

In 2023, the sums insured also increased due to the positive sales development of our policyholders and our limit policy. The total exposure at the end of 2023 was EUR 35.3 billion (previous year: EUR 32.8 billion). We supported our customers in line with their needs even in a year with continued high inflation. The number of difficult risks increased slightly and we were able to find good solutions for debtor management together with our customers, which is reflected in a moderately higher but still low loss ratio.

Insurance payments

Despite the deteriorating economic and geopolitical conditions in the financial year, major losses exceeding EUR 1 million were avoided in 2023 - with one exception. Compared to the previous year, both the number of losses (+27.1%) and the amount of losses recognized in profit or loss increased significantly. However, this is not only due to the noticeable increase in the number of claims, but also to the low figures from the previous year.

Outlook for 2024

The year 2024 will bring important geopolitical moments: elections will be held in over 50 national economies (approx. 60 percent of global GDP): from Taiwan and Europe to the USA and India. The results will have a decisive impact on our economic systems and the course we set for the future.

The year 2024 will probably also be characterized by the increasing use of artificial intelligence in companies. Calculations show that the greatest impact on productivity and economic growth can only be expected in the medium term. However, the first AI-based advances in productivity are likely to be seen in companies as early as 2024. (Source: Deloitte research).

The economies are not expected to recover slightly until the second half of 2024. The year 2024 is seen as a "transition year" to a significant recovery with visible economic growth. Global GDP is forecast to increase by +2.4 percent (Source: Allianz Research).

The European Commission is forecasting growth of +1.3 percent for the eurozone. Growth of +1.5 percent is forecast for the USA, +4.2 percent for China, +1.3 percent for Germany, +0.7 percent for Italy, +1.4 percent for France and +0.6 percent for the UK (Source: <https://de.statista.com>).

In Austria, WIFO expects GDP growth of +0.9 percent and the IHS expects growth of +0.8 percent. WIFO expects inflation of 4.0 percent and the IHS 3.9 percent. Due to the rise in interest rates and the weak economy, the year 2024 is also likely to be characterized by a decline in investment activity. WIFO does not expect the order situation in industrial production to improve until the second half of the year 2024. Strong real wage growth will cause private consumption to increase by +1.6 percent (WIFO) or +1.5 percent (IHS) in the year 2024. This will make private consumption - alongside exports - the driver of slight growth in the year 2024.

There are also some sectors that are facing another difficult year: value added in the construction sector remains in sharp decline (-3.5 percent) and industry continues to weaken (-0.5 percent). The shortage of skilled workers will also be with us this year. The situation in the retail sector will improve slightly (+1.6 percent) without being able to compensate for the declines in the year 2023.

Downside risks are posed by geopolitical conflicts, the development of inflation and a lack of recovery in the industrial economy. (Source: WKO)

A further increase in insolvencies is expected in the year 2024. However, this will vary greatly by country and sector. ACREDIA expects a global increase in corporate insolvencies of +10 percent compared to the year 2023; in the eurozone by +8 percent. In Germany, the largest export market for Austrian companies, insolvencies are likely to rise again by +9 percent in the year 2024. We see rising export risks in the eurozone in the year 2023 in the insolvency forecasts for Spain (+28 percent), the Netherlands (+28 percent), Italy (+24 percent), Portugal (+11 percent), but also for the USA (+22 percent), China (+5 percent) and Japan (+7 percent). (Source: Allianz Research)

A further increase of around +13 percent is also expected for Austria in the year 2024, similar to the year 2023. This puts us at an already "increased" level of 6,000 units, after insolvencies fell by -39 percent in the year 2020 (3,034 units), remained at exactly the same low level in the year 2021, rose again for the first time to 4,775 units (+57.4 percent) in the year 2022 and to 5,380 units (+13 percent) in the year 2023. (Source: KSV1870)

We will continue to consistently pursue our goal of becoming a digital flagship company in the year 2024. Extensive investments in infrastructure and software development are planned. A particular focus will be on the continuous expansion of the online service for our customers.

Another focus will be the CSRD report. ACREDIA will be required to report for the first time in the year 2025. We therefore want to use the year 2024 to model all processes, create the database and carry out a test run.

After switching to direct sales last year, we are continuing to expand our presence in Croatia. Our newly founded subsidiary ACREDIA Services SEE d.o.o. will commence operations on January 1, 2024. Based in Zagreb, the company offers debt collection services in the countries of the former Yugoslavia.

DORA und ISO 27001-Certification

In the year 2024, the Digital Operational Resilience Act (DORA) will play a major role for ACREDIA. This is a European regulation for the effective and comprehensive management of digital risks on the financial markets. The DORA regulations are intended to ensure that financial companies can continue their operations even in the event of serious disruptions to ICT systems or cyber security. Implementation of the regulation in ACREDIA began in the year 2023 and will continue in the year 2024.

ACREDIA is also aiming for ISO 27001 certification.

Risk management

ACREDIA's risk management will focus on the following areas in the year 2024: The plan is to further intensify the standardization of routine procedures and the automation of processes for the core elements of the governance system as well as for solvency capital calculations and reporting in accordance with Solvency II.

We will continue to focus intensively on the topic of business continuity management in the year 2024. In particular, we will focus on disruptive technological changes, such as the opportunities and risks arising from the implementation and increased use of AI-based tools in everyday business processes. Advancing digitalization and the extensive use of cloud and web-based processes mean that the priority of cyber and information security and third-party risk management continues to rise - as does that of a secure energy supply and coordinated measures in the event of a blackout. Developments in recent years have shown that ACREDIA's crisis management has proven to be very effective in extreme situations. It is therefore very important for us to continuously improve these measures based on the findings from current crisis situations.

ACREDIA will also supplement and further develop the analyses and measures for dealing with sustainability risks and the new legal requirements in this area in the year 2024.

In addition, it will also be particularly important in the year 2024 to continuously deepen risk management expertise in general and on the topics of digitalization and information security within the company. Company-wide communication and a shared understanding of these key topics will play an important role here, as every single employee contributes to ensuring that risk management is practiced within the company and integrated into everyday working life.

Result for the business year

Operating income for the financial year was 15,100,543.80 EUR. After tax the net income for the period was 12,741,363.28 EUR. There was no allocation to unappropriated reserves.

Profit appropriation

The Board of Management proposes to use the net profit for the financial year 2023 of 17,353,903.53 EUR as follows:

A dividend of 11,000,000.00 EUR will be distributed (previous year: 9,000,000.00 EUR). The remaining 6,353,903.53 EUR (previous year: 4,612,540.25 EUR) after distribution will be carried forward to new account.

Other information

Oesterreichische Kontrollbank AG, Vienna, performs service functions for the Company in the areas of asset management, finance and human resources. The function of Chief Information Security Officer (CISO) has been outsourced to TÜV TRUST IT TÜV Austria GmbH, Vienna, since August 2022. Services from the "Managed Services & Firewall" area have been outsourced to CANCOM Austria AG, Wien (formerly K-Businesscom AG, Vienna), since October 2022. The necessary approvals for the outsourcing agreements were granted by the Austrian Financial Market Authority (FMA) in accordance with Section 109 of the Austrian Insurance Supervision Act (VAG).

Internal auditing was outsourced to the Vienna Insurance Group AG, Vienna, and reported to the FMA in accordance with Section 109 of VAG.

Vienna, 22 February 2024

Annual Financial Statements

Balance Sheet

as of 31 December 2023

Assets	31.12.2023 in EUR	31.12.2022 in TEUR
A. Intangible assets	3,394,657.56	3,001
I. Other intangible assets	3,394,657.56	3,001
B. Investments	104,176,619.00	101,094
I. Investments in group undertakings Shares in related companies	220,000.00	150
II. Other financial investments	103,956,619.00	100,944
Debt securities and other fixed-income securities	8,582,961.85	8,925
C. Accounts receivable	2,613,772.54	2,119
I. Accounts receivable arising out of direct insurance business from	2,612,378.79	2,119
1. policyholders	1,393.75	0
2. intermediaries	62,272.88	809
II. Accounts receivable arising out of reinsurance operations	5,906,916.43	5,997
III. Other accounts receivable	578,231.41	314
D. Interest receivable pro rata	35,599,515.83	36,577
E. Other Assets	481,395.72	668
I. Rents and office equipment	27,618,120.11	27,952
II. Cash at bank and in hand	7,500,000.00	7,956
III. Other	974,833.92	885
F. Prepayments and accrued income	4,115,384.49	3,901
G. Deferred taxes	157,422,204.06	154,696
Total Assets	3,394,657.56	3,001

Liabilities		31.12.2023 in EUR	31.12.2022 in TEUR
A. Capital and reserves		97,601,833.85	93,860
I. Subscribed capital		6,000,000.00	6,000
Nominal capital	6,000,000.00		6,000
II. Capital reserves		47,805,378.85	47,805
1. Tied reserves	899,060.42		899
2. Non-tied reserves	46,906,318.43		46,906
III. Revenue reserves		25,012,204.89	25,012
Voluntary reserves	25,012,204.89		25,012
IV. Risk provision		1,430,346.58	1,430
V. Net profit for the financial year, of which profit carried forward 4,612,540.25 EUR (2022: 0 TEUR)		17,353,903.53	13,613
B. Technical provisions for own account		32,529,388.70	32,834
I. Provision for unearned premiums		703,007.00	619
1. Gross amount	1,305,827.00		1,177
2. Reinsurers' share	-602,820.00		-558
II. Provision for outstanding claims		5,056,130.70	4,260
1. Gross amount	10,747,532.89		8,106
2. Reinsurers' share	-5,691,402.19		-3,846
III. Provision for premium refund		1,732,000.00	1,774
1. Gross amount	5,009,000.00		5,164
2. Reinsurers' share	-3,277,000.00		-3,390
IV. Equalization reserve		24,983,662.00	26,132
V. Other technical provisions		54,589.00	48
1. Gross amount	157,910.00		141
2. Reinsurers' share	-103,321.00		-92
C. Provisions for other risks and charges		16,433,170.85	14,675
I. Provisions for severance payments		5,954,228.90	5,336
II. Provisions for other pensions		2,469,742.89	2,412
III. Other provisions		8,009,199.06	6,926
D. Other liabilities		10,856,330.68	13,323
I. Accounts payable arising out of direct insurance business to			
policyholders	1,568,373.12	1,568,373.12	379
II. Accounts payable arising out of reinsurance operations		4,510,335.75	6,488
III. Other		4,777,621.81	6,456
E. Deferred Income		1,479.98	4
Total equity and liabilities		157,422,204.06	154,696

Profit and Loss Account

for the year ended 31 December 2023

I. Technical account	2023 in EUR	2022 in TEUR
1. Earned premiums	26,924,370.08	28,194
a) Premiums written	26,980,810.08	27,790
aa) Gross amount	79,618,802.66	82,252
ab) Reinsurers' share	-52,637,992.58	-54,462
b) Change in premium deferrals	-56,440.00	405
ba) Gross amount	-95,537.00	1,048
bb) Reinsurers' share	39,097.00	-643
2. Other technical income	37,965.15	271
3. Claims incurred	-9,643,059.36	-7,309
a) Claims paid	-8,846,732.88	-8,817
aa) Gross amount	-20,595,512.55	-19,357
ab) Reinsurers' share	11,748,779.67	10,540
b) Change in the provision for outstanding claims	-796,326.48	1,508
ba) Gross amount	-2,641,546.22	3,999
bb) Reinsurers' share	1,845,219.74	-2,492
4. Expenses for premium refunds	-2,146,514.15	-2,419
a) Gross amount	-6,119,703.78	-6,965
b) Reinsurers' share	3,973,189.63	4,546
5. Operating expenses	-7,555,381.65	-939
a) Acquisition costs	-14,027,764.55	-11,898
b) Other operating expenses	-14,718,688.09	-9,744
c) Reinsurance commission and profit participation from ceded reinsurance	21,191,070.99	20,703
6. Other underwriting expenses	-442,438.21	0
7. Change in the equalization reserve	1,148,804.00	-5,962
8. Balance on the technical account for general business	8,323,745.86	11,836

II. Non-technical Account	2023 in EUR	2022 in TEUR
1. Balance on the technical account for general business	8,323,745.86	11,836
2. Investment income	6,899,144.57	6,093
a) Income from participating interests, Share derived from affiliated companies 5,423,666.02 EUR (2022: 5,402 TEUR)	5,423,666.02	5,402
b) Income from other investments	884,987.20	605
c) Income from write-ups	68,159.00	25
d) Gains on the realization of investments	522,332.35	61
3. Investment expenses and charges	-122,346.63	-997
a) Investment management expenses	-122,346.63	-574
b) Value adjustments on investments	0.00	-368
c) interests expense	0.00	-54
d) Losses on the realization of investments	0.00	-1
4. Profit or loss on ordinary activities before tax	15,100,543.80	16,932
5. Tax on profit or loss on ordinary activities	-2,359,180.52	-3,320
6. Surplus for the financial year	12,741,363.28	13,613
7. Retained profit brought forward from previous year	4,612,540.25	0
8. Net profit for the financial year	17,353,903.53	13,613

The Board of Management: Gudrun Meierschitz and Michael Kolb

Vienna, 22 February 2024

**Medieninhaber,
herausgegeben und verlegt von:**

ACREDIA Versicherung AG
Himmelpfortgasse 29, 1010 Wien
office@acredia.at
www.acredia.at

Firmenbuchnummer: FN 59472 i

ACREDIA Versicherung AG, Himmelpfortgasse 29, 1010 Wien

T +43 (0)5 01 02-0, office@acredia.at, www.acredia.at

ACREDIA